

**Jahresabschluss 2015
der Stadt Gronau (Westf.)**

Lagebericht zum Jahresabschluss 2015 der Stadt Gronau (Westf.)

1 Rahmenbedingungen

Nach § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) ist der Jahresabschluss durch einen Lagebericht zu ergänzen.

Gemäß § 48 GemHVO NRW soll der Lagebericht einen Überblick über die wichtigen Entwicklungen und Ergebnisse des Jahres geben und so gefasst werden, dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Gronau vermittelt.

Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, ist zu berichten. Der Lagebericht soll eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse des Jahresabschlusses, der Vermögens- und Schuldenlage sowie der Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde enthalten. Dabei sollen die Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO NRW, soweit sie bedeutsam sind, einbezogen und erläutert werden. Außerdem ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Gronau einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

2 Ergebnisüberblick und Rechenschaft

Die Stadt Gronau weist in der Ergebnisrechnung einen Fehlbetrag in Höhe von 7.694.977,09 € aus. Gegenüber der Planung, in der von einem Fehlbetrag von 10.187.838,00 € (= fortgeschriebener Ansatz) ausgegangen wurde, kommt es zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von 2.492.860,91 €.

Bezeichnung	Plan T€	Ergebnis T€	Abweichung T€	Ausgleichsrücklage nach Ergebnisbe- rücksichtigung T€
Jahresergebnis 2015	- 10.188	- 7.695	+ 2.493	13.999
Jahresergebnis 2014	- 1.838	- 2.275	- 437	21.694
Jahresergebnis 2013	- 2.700	+ 1.348	+ 4.048	23.968
Jahresergebnis 2012	+ 34	+ 2.023	+ 1.989	22.620
Jahresergebnis 2011	- 5.733	+ 4.293	+ 10.027	18.953
Jahresergebnis 2010	- 7.525	- 3.662	+ 3.863	14.660
Jahresergebnis 2009	- 6.170	- 2.283	+ 3.887	18.322
Jahresergebnis 2008	- 3.020	+ 1.645	+ 4.665	20.606

Die Ausgleichsrücklage wird als gesonderter Posten des Eigenkapitals in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen, um Fehlbeträge der Ergebnisrechnung in den Folgejahren auszugleichen (§ 75 Abs. 3 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen). Kann ein Fehlbetrag durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden, gilt der Haushalt als ausgeglichen.

Zum 31.12.2015 beträgt die Ausgleichsrücklage nach Ergebnisberücksichtigung 13.999.045,03 €. Der Höchststand der Ausgleichsrücklage beläuft sich für die Stadt Gronau auf 26.546.366,75 €.

3 Steuerung und Produktorientierung

Kennzahlenanalysen sind das in der Praxis dominierende Instrument der Bilanzbewertung. Die zentrale Aufgabe von Kennzahlen besteht darin, Informationen über komplexe Sachverhalte zu verdichten und sie leicht verständlich darzustellen.

Mit der verbindlich geregelten Einführung der kaufmännischen Buchführung in den meisten deutschen Kommunen ist eine Grundlage für Kennzahlen gelegt. Bei der Analyse von Jahresabschlüssen lassen sich Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation, zur Vermögenslage, zur Finanzlage und zur Ertragslage auswerten.

Die im Lagebericht beschriebenen Analysewerte fußen auf dem NKF Kennzahlenset des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen, das eine Bewertung des Haushalts und der wirtschaftlichen Lage einer jeden Kommune in der gleichen Weise möglich machen soll. Eine vergleichende Betrachtung der Haushaltswirtschaft verschiedener Kommunen kann jedoch zu Fehlinterpretationen führen, da der Grad der Ausgliederung kommunaler Aufgaben höchst unterschiedlich ist. Erst der kommunale Gesamtabschluss wird in Zukunft eine bessere Vergleichbarkeit sicherstellen. Trotz dieser Einschränkungen können Kennzahlen im Jahresvergleich wichtige Hinweise und Impulse für Steuerungszwecke der Stadt bieten.

Produktorientierte Kennzahlen zur Steuerungsunterstützung liefern Erkenntnisse zum operativen Geschäft. Diese wurden im Jahr 2010 entwickelt und in den Folgejahren für die Haushaltsplanung konkretisiert und verfeinert, um die Aussagekraft und letztlich auch die Steuerungsintensität zu erhöhen.

4 Überblick über die wirtschaftliche Lage

4.1 Vermögenslage der Bilanz (Aktiva)

	31.12.2014	31.12.2015
1 Anlagevermögen	363.999.172,86 €	360.933.562,25 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	244.949,51 €	253.259,87 €
1.2 Sachanlagen	296.031.201,22 €	292.987.831,93 €
1.3 Finanzanlagen	67.723.022,13 €	67.692.470,45 €
2 Umlaufvermögen	12.175.206,32 €	9.913.730,79 €
2.1 Vorräte	2.782.731,74 €	5.593.045,22 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.141.284,08 €	4.283.380,57 €
2.3 Liquide Mittel	251.190,50 €	37.305,00 €
3 Aktive Rechnungsabgrenzung	9.258.043,22 €	8.863.023,09 €
Bilanzsumme	385.432.422,40 €	379.710.316,13 €

4.1.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen bildet mit 95,1 % den Schwerpunkt des städtischen Vermögens. Davon entfallen wiederum 81,2 % auf die Sachanlagen. Der Anlagendeckungsgrad 2 (Anteil des langfristig finanzierten Anlagevermögens) liegt mit 87,1 % im Bereich der Vorjahreswerte (2014: 89,2 %; 2013: 90,0 %). Die Kennzahl sollte tendenziell 100 % betragen, um eine kurzfristige Finanzierung von Teilen des Anlagevermögens auszuschließen.

Der Wert des Sachanlagevermögens mindert sich durch die jährlichen Abschreibungen, die den Wertverlust durch Abnutzung widerspiegeln. Die bilanziellen Abschreibungen in der Ergebnisrechnung belaufen sich auf 6.688.554,22 €.

Die Kennzahl „Investitionsquote“ zeigt an, in welchem Maße der Wertverlust des Anlagevermögens infolge von Abschreibungen durch Neuinvestitionen ausgeglichen wird. Die Investitionsquote beträgt 71,1 % und ist damit niedriger als im Vorjahr (2014: 135,6 %; 2013: 67,4 %). Zu den wertmäßig größten Investitionen 2015 gehörten der Endausbau der Siedlung Spechtholtshook (634 T€), Kunstrasenplatz Vorwärts Epe (571 T€) und Sanierung der Umkleidebereiche Sporthalle Epe (501 T€). Zur Erhaltung des städtischen Vermögens sollten Investitionen mindestens in Höhe der regulären bilanziellen Abschreibungen getätigt werden.

4.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen beläuft sich auf eine Gesamtsumme von 9.913.730,79 €. Es ist kurzfristig gebunden.

Den größten Anteil am Umlaufvermögen haben die bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einem Betrag von 4.283.380,57 €. 89,8 % der Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Der Bestand offener Forderungen ist somit gegenüber den Vorjahren (2014: 9.141.284,08 €; 2013: 6.111.103,58 €) gesunken. Der hohe Bestand des Vorjahres resultiert unter anderem aus einem Gewerbesteuerbescheid, der im Dezember 2014 erlassen wurde.

Die Position "Vorräte" enthält mit einem Wert von 5.566.643,54 € zum Verkauf bestimmte Baugrundstücke sowie des Gebäudes „Hertie“. Das Gebäude „Hertie“ und das zugehörige Grundstück werden im Rahmen der Innenstadtentwicklung durch einen Investor weiterentwickelt. Der Beschluss des Rates erfolgte im Jahr 2015, so dass die Vermögensgegenstände vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umzugliedern waren. Im selben Jahr erfolgte der Kauf von Grundstücken im Bereich Eßseite, Ochtruper Str. (B-Plan 238), die als Gewerbeflächen vermarktet werden sollen. Näheres zur Bestimmung des Bilanzwertes wird im Anhang erläutert.

Die Position liquide Mittel weist einen Bestand von 37.305,00 € aus. Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 12.385.027,80 €.

4.2 Kapitalstruktur der Bilanz (Passiva)

	31.12.2014	31.12.2015
1 Eigenkapital	87.352.288,96 €	79.639.100,26 €
1.1 Allgemeine Rücklage	65.658.266,84 €	65.640.055,23 €
1.2 Ausgleichsrücklage	23.968.753,65 €	21.694.022,12 €
1.3 Jahresergebnis	- 2.274.731,53 €	- 7.694.977,09 €
2 Sonderposten	141.073.828,69 €	140.079.880,78 €
3 Rückstellungen	50.988.066,28 €	55.831.443,82 €
4 Verbindlichkeiten	105.317.096,40 €	103.349.437,17 €
5 Passive Rechnungsabgrenzung	701.142,07 €	810.454,10 €
Bilanzsumme	385.432.422,40 €	379.710.316,13 €

4.2.1 Eigenkapital

Die Passivseite der Bilanz gibt Auskunft über die Finanzierung des gemeindlichen Vermögens. Der Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital wird durch die Kennzahlen Eigenkapitalquote I und II angegeben. Die Eigenkapitalquote 2 berücksichtigt neben dem Eigenkapital auch die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge.

Die Eigenkapitalquote I beträgt 21,0 % (2014: 22,7 %; 2013: 23,5 %) die Eigenkapitalquote II 57,3 % (2014: 58,7 %; 2013: 60,2 %).

Die Ausgleichsrücklage wurde durch den Jahresfehlbetrag des Jahres 2014 (2.274.731,53 €) auf einen Betrag in Höhe von 21.694.022,12 € gesenkt. Durch den Jahresfehlbetrag 2015 wird sich die Ausgleichsrücklage auf einen Betrag in Höhe von 13.999.045,03 € verringern.

Der Höchstbetrag der Ausgleichsrücklage beträgt nach § 75 Abs. 3 Gemeindeordnung NRW ein Drittel des Eigenkapitals, somit 26.546.366,75 €. Für das Haushaltsjahr 2016 ist eine Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 1.251.625 € vorgesehen.

4.2.2 Sonderposten

Die Position Sonderposten weist einen Betrag in Höhe von 140.079.880,78 € aus. Die Drittfinanzierungsquote liegt mit 70,5 % über den Vorjahren. (2014: 68,0 %; 2013: 65,2 %). Sie zeigt an, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmindern.

Die in den Vorjahren angesparte Sportstättenpauschale in Höhe von 94 T€ wurde von der Position Erhaltene Anzahlungen in die Position Sonderposten umgegliedert und mit der Sportstättenpauschale von 2015 in Höhe von 105 T€ den fertiggestellten Kunstrasenplätzen an den Sportanlagen „Wolberts Hof“ und „Laubstiege“ zugeordnet. Außerdem wurde die Investitionspauschale 2015 in Höhe von 1.584 T€ den beiden Kunstrasenplätzen, Sporthalle Gasstraße sowie weiteren fertiggestellten bzw. angeschafften Vermögensgegenständen als Sonderpostengröße zugeordnet.

4.2.3 Rückstellungen

Bei den Rückstellungen bilden die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen für Beamte mit 47.697.016,00 € den größten Posten.

Durch die Bildung von Rückstellungen werden die Aufwendungen für die Beamtenversorgung nicht den Haushaltsjahren angelastet, in denen die Auszahlung der Versorgungsleistungen erfolgt, sondern verursachungsgerecht den Haushaltsjahren zugeordnet, in denen die Beamtinnen und Beamten aktiv tätig sind.

Das vorgeschriebene Teilwertverfahren ermöglicht eine nahezu gleichmäßige Verteilung des Barwertes der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf die einzelnen Jahre der Dienstzeit der Beamtinnen und Beamten. Dabei wird davon ausgegangen, dass in jedem geleisteten Dienstjahr ein weiterer Anteil am endgültigen Leistungsanspruch erworben wird. Die Höhe der Rückstellung wird jährlich durch ein versicherungsmathematisches Gutachten neu berechnet.

Im Jahre 2015 entstanden folgende Aufwendungen und Auszahlungen:

Auszahlung	Betrag	Aufwand (+)/Ertrag (-)	Betrag
Pensionen u. Beihilfen Leistungsempfänger	2.489.053,85 €	Pensionen u. Beihilfen Leistungsempfänger	2.489.053,85 €
		Auflösung Rückstellungen Aktive	-365.776,00 €
		Zahlungsunwirksame Auflösung wg. Tod	-300.752,00 €
		Zuführung Rückstellungen Leistungsempfänger	193.697,00 €
		Auflösung der Rückstellung für Leistungsempfänger	-180.884,00 €
		Zuführung Rückstellungen Aktive	1.919.306,00 €
Summe Auszahlung	2.489.053,85 €	Summe Aufwand	3.754.644,85 €

Zur Finanzierung späterer Auszahlungen stehen der Rückstellung auf der Aktivseite in der Position „Finanzanlagen“ Anteile am Versorgungsfonds wvk in Höhe von 345.896,15 € gegenüber.

Der Bestand der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen an städtischen Gebäuden belief sich am 31.12.2014 auf 779.175,82 €. Im Jahr 2015 wurden für die Nachholung von Instandhaltungsmaßnahmen Rückstellungen in Höhe von 203.541,35 € in Anspruch genommen. Für Maßnahmen, die den Rückstellungsbetrag überschritten, entstand zusätzlicher Aufwand in Höhe von 11.810,06 €. Rückstellungen in Höhe von 9.953,57 € wurden aufgelöst, da eine Maßnahme nicht wie geplant durchgeführt wird.

Neue Rückstellungen wurden in Höhe von 254.840,12 € gebildet. Der Stand der Instandhaltungsrückstellung beträgt somit zum Bilanzstichtag 820.251,02 €.

Die Inanspruchnahme der Rückstellungen ist für die Jahre 2016 bis 2018 geplant. Die Durchführung der Maßnahmen stellt zukünftig keinen Aufwand dar, berührt also die Ergebnisrechnung nicht, allerdings müssen genügend liquide Mittel zur Verfügung gestellt werden.

4.2.4 Verbindlichkeiten

Die Position Verbindlichkeiten weist einen Bestand von 103.349.437,17 € aus, davon entfällt ein Betrag in Höhe von 66.550.491,59 € auf Investitionskredite. 47,4 % der Verbindlichkeiten weisen eine Laufzeit von mehr als 5 Jahren (2014: 48,9 %; 2013: 52,4 %) auf. Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote beträgt 10,6 % und ist damit seit der Eröffnungsbilanz (5,4 %) stetig gestiegen. Die Kennzahl zeigt an, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2.968.898,53 €) sind in der Regel kurzfristig und belasten zukünftig die Liquidität.

Die erhaltenen Anzahlungen weisen einen Bestand von 13.440.529,25 € aus. Darin sind u.a. Vorausleistungen und Ablösungen von Erschließungsbeiträgen in Höhe von 5.056.092,58 € enthalten. Sobald die Erschließungsanlagen fertiggestellt sind, erfolgt eine Umgliederung der Beträge in die Position Sonderposten.

Die Position Erhaltene Anzahlungen beinhaltet darüber hinaus angesparte Beträge aus der Schulpauschale in Höhe von 3.893.906,32 €, der Feuerschutzpauschale in Höhe von 86.949,33 € und der Investitionspauschale in Höhe von 3.134.573,25 €. Diese Beträge werden zukünftigen Investitionen als Sonderposten zugewiesen, um den Nettoaufwand durch Abschreibungen zu verringern.

4.3 Ertragslage

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung
Ordentliche Erträge	109.269.872,00 €	119.195.174,82 €	9.925.302,82 €
Finanzerträge	1.269.773,00 €	1.448.254,19 €	178.481,19 €
Außerordentliche Erträge	- €	- €	- €
Summe Erträge	110.539.645,00 €	120.643.429,01 €	10.103.784,01 €
Ordentliche Aufwendungen	117.426.483,00 €	125.675.074,72 €	8.248.591,72 €
Finanzaufwendungen	3.301.000,00 €	2.663.331,38 €	- 637.668,62 €
Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €	- €
Summe Aufwendungen	120.727.483,00 €	128.338.406,10 €	7.610.923,10 €
Jahresergebnis	- 10.187.838,00 €	- 7.694.977,09 €	2.492.860,91 €

Die Ergebnisrechnung weist gegenüber dem Ansatz 2015 eine Verbesserung von 2.492.860,91 € aus.

Prognostisch wird im Jahr 2016 mit einem Jahresergebnis von – 1.252 T€ gerechnet.

4.4 Finanzlage

4.4.1 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	108.972.484,00 €	122.774.941,03 €	13.802.457,03 €
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	115.645.305,00 €	117.617.779,24 €	1.972.474,24 €
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 6.672.821,00 €	5.157.161,79 €	11.829.982,79 €

Die Verbesserung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit wird hauptsächlich durch Mehreinzahlungen bei der Gewerbesteuer (7.860.319,11 €) verursacht. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass ein Gewerbesteuerbescheid an einen Gewerbesteuerpflichtigen zum Jahresende 2014 mit Fälligkeit zu Anfang des Jahres 2015 erging.

4.4.2 Saldo aus Investitionstätigkeit

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.645.260,00 €	5.386.953,30 €	1.741.693,30 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25.679.850,00 €	8.469.527,36 €	- 17.210.322,64 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 22.034.590,00 €	- 3.082.574,06 €	18.952.015,94 €

Die Unterschreitung des Ansatzes für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit wird im Wesentlichen durch Verschiebung der Fertigstellung von Hoch- und Tiefbaumaßnahmen in das Jahr 2016 verursacht. Die Ermächtigungen wurden übertragen.

4.4.3 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

Bezeichnung	fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	11.750.000,00 €	1.172.305,00 €	- 10.577.695,00 €
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	- €	12.500.000,00 €	12.500.000,00 €
Tilgung und Gewährung von Darlehen	4.100.000,00 €	3.871.295,26 €	- 228.704,74 €
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	- €	14.924.923,98 €	14.924.923,98 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	7.650.000,00 €	- 5.123.914,24 €	- 12.773.914,24 €

Im Jahre 2015 wurden Investitionskredite in Höhe von 1.170.000,00 € aufgenommen.

2015 wurde ein unterjähriger Liquiditätskredit in Höhe von 5.000.000 € in Form einer Ausleihung bei der Stadtwerke Gronau GmbH beansprucht, der innerhalb des Jahres wieder vollständig getilgt wurde. Außerdem wurde ein Liquiditätskredit in Höhe von 7.500.000 € auf dem privaten Kreditmarkt mit einer Laufzeit von 3 Monate in Anspruch genommen, der zum 31.12.2015 noch bestand.

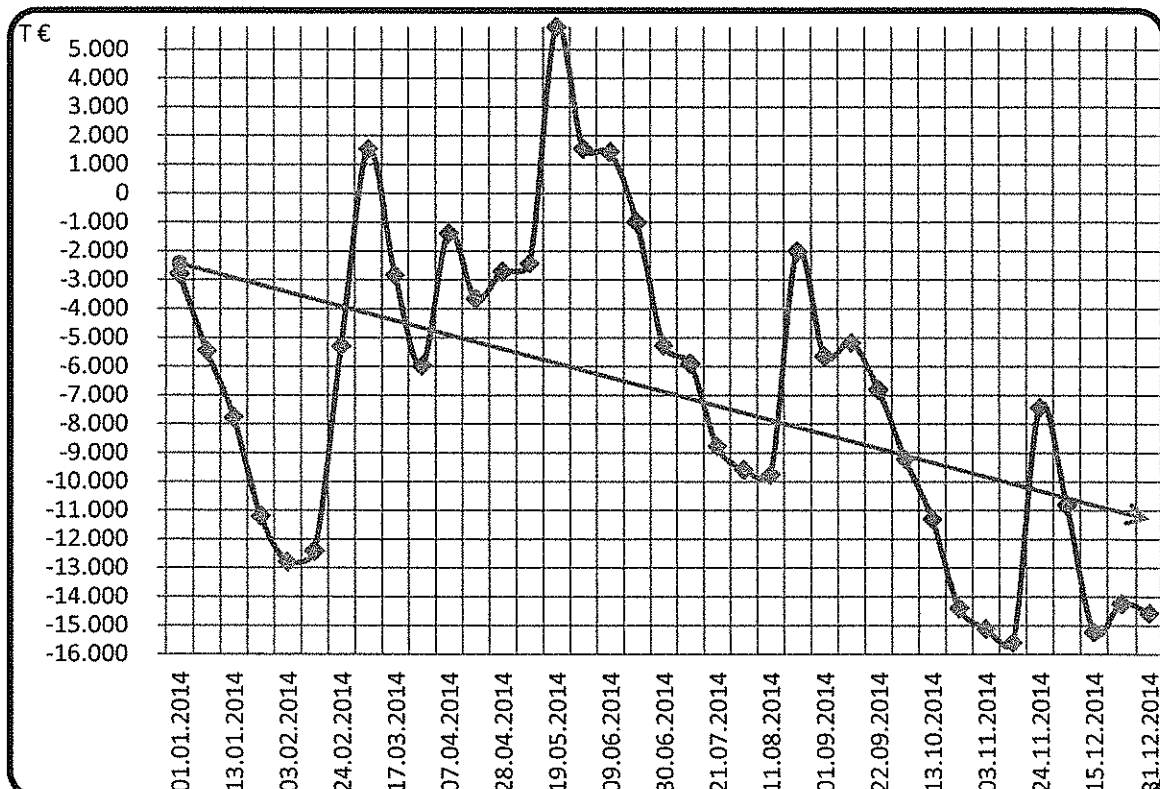
Der Restbetrag der Liquiditätskredite wird in Form von Überziehungskrediten geführt, es kommt daher nicht zu einer Einzahlung, die in der Finanzrechnung ausgewiesen wird. Die Position „Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung“ weist neben der tatsächlichen Kreditaufnahme von 5.000.000 € den Unterschied zwischen dem Bestand am 31.12.2014 und am 31.12.2015 aus.

4.4.4 *Liquide Mittel*

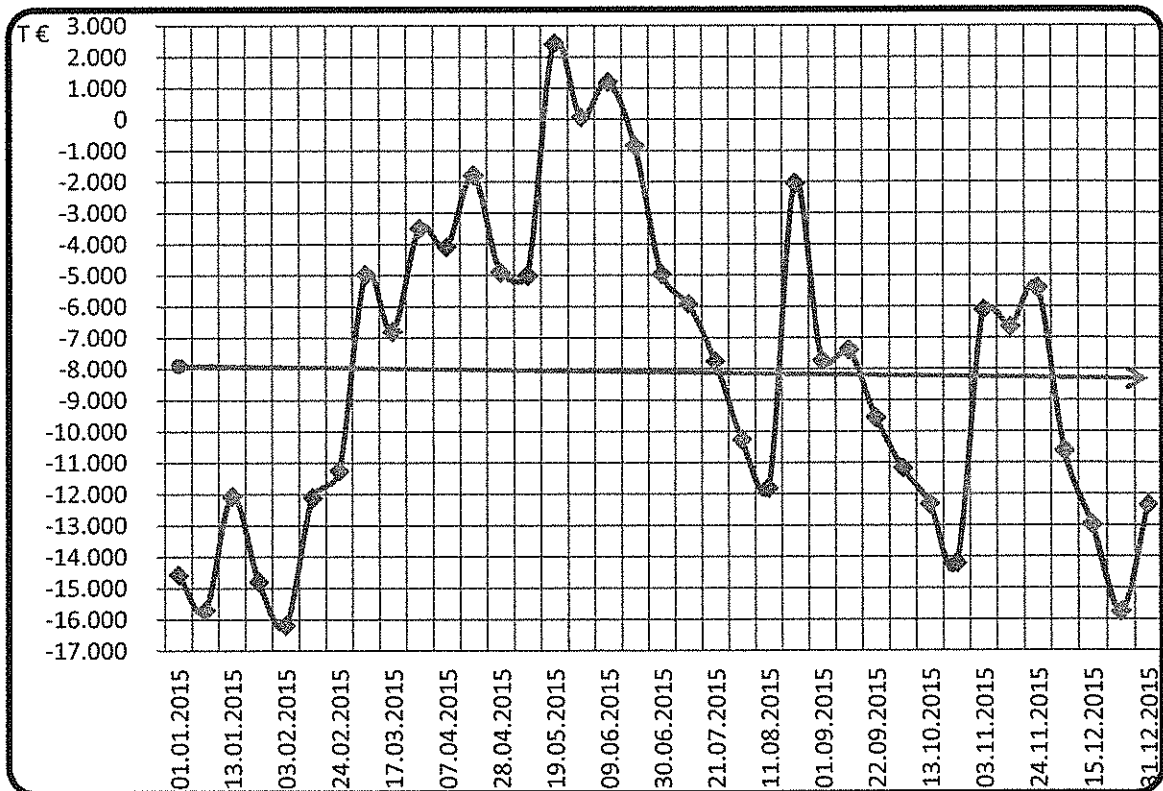
Die Finanzrechnung schließt zum 31.12.2015 mit einem Bestand an liquiden Mitteln von 37.305,00 € ab. Gleichzeitig bestehen Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von insgesamt 12.385.027,80 €.

Der Stand zum Bilanzstichtag 31.12.2015 ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Einen besseren Überblick über Finanzlage der Stadt Gronau bieten die folgenden Darstellungen der Liquiditätsentwicklung für die Jahre 2014, 2015 und 2016 (bis 02.05.2016).

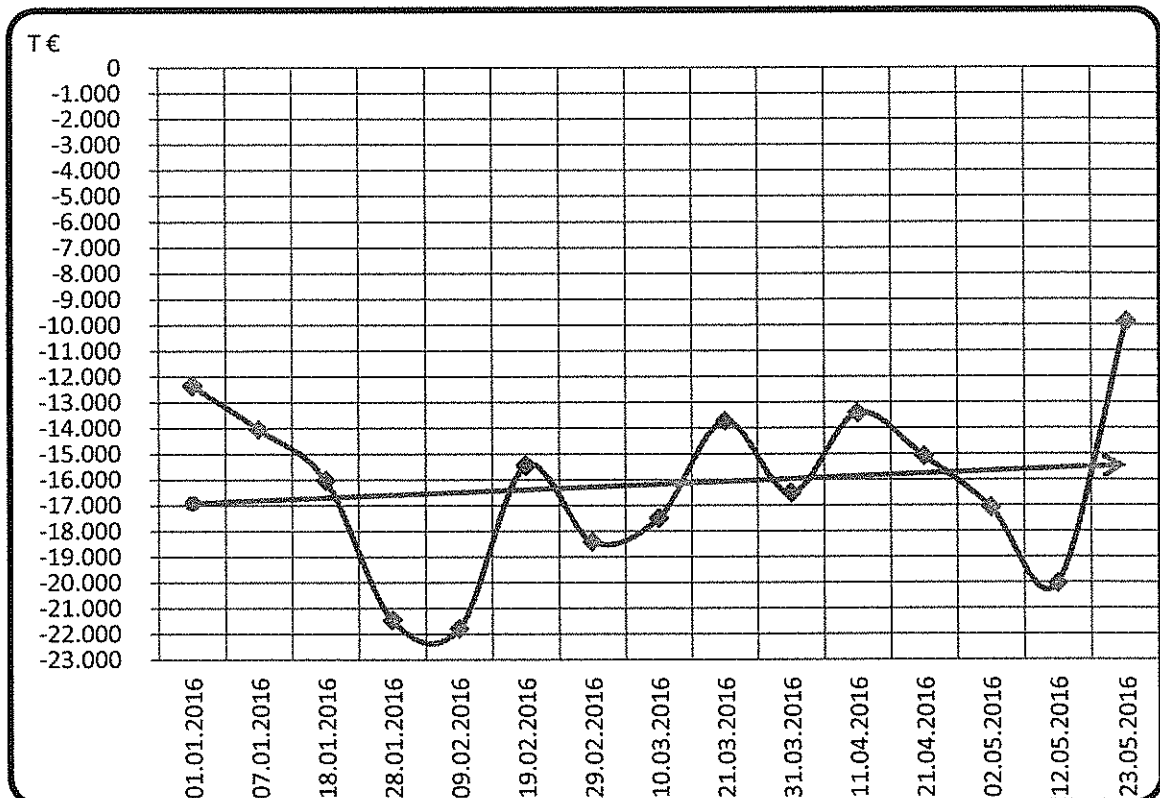
Liquiditätsentwicklung 2014



Liquiditätsentwicklung 2015



Liquiditätsentwicklung 2016 (bis 02.05.2016)



Die Liquiditätslage der Stadt Gronau hat sich im Jahresverlauf 2015 leicht entspannt. Zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Kassenliquidität wurde zum Stichtag 31.12.2015 ein Kontokorrent sowie ein Liquiditätskredit in Höhe von insgesamt 12.385 T€ in Anspruch genommen. Gegenüber dem Jahresbeginn bedeutet dies einen Abgang von 2.425 T€. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass u.a. zur Schuldendienstminimierung auf die zeitnahe Aufnahme von neuen Investitionsdarlehen (Kreditermächtigung 2015 = 11,7 Mio. €) zu Lasten des Kontokorrent vorerst verzichtet wurde. Es ist geplant, nur die tatsächliche Kreditermächtigung (= Investitionssaldo) in Höhe von 3.082 T€ in Anspruch zu nehmen.

Allein die Kreditermächtigung noch aus dem Jahre 2014 mit einem Volumen in Höhe von 7.570 T€ wurde im ersten Quartal 2016 in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung 2015 ist noch bis zum Erlass der Haushaltssatzung 2017 möglich. Die ersten 4 Monate des Jahres zeigen zwar eine Verbesserung, daraus können jedoch noch keine Schlüsse auf die Gesamtentwicklung des Jahres gezogen werden.

5 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss 2015 waren.

6 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Gronau

Die Haushaltsplanung 2015 ging von einem Planergebnis in Höhe von – 10.188 T€ aus. Aus dem Jahresabschluss 2015 ergibt sich ein Ergebnis in Höhe von -7.695 T€. Somit ist zwar eine Verbesserung in Höhe von ca. 2.493 T€ feststellbar. Dennoch ist das negative Ergebnis alarmierend.

Insofern sollte mit dem städtischen Handeln eine stetige Aufgabenkritik einher gehen. Allerdings stößt Aufgabenkritik immer dort an ihre Grenzen, wenn in zunehmendem Maße freiwillige kommunale Leistungen durch pflichtige Aufgabenzuweisungen, die außerhalb der Stadträte auf Bundes- oder Länderebene beschlossen werden, substituiert werden sollen. Diese Tendenz ist vorhanden und unmittelbar ablesbar an dem stetigen Anstieg der Transferaufwendungen (insbesondere Sozialleistungen und Umlagen). Auf Dauer hilft dagegen nur eine verbesserte kommunale Finanzausstattung.

6.1 Risiken

Ungeachtet der mittelfristig als verlässlich erscheinenden Bestätigung der Gewerbesteuer kann sich die Stadt Gronau nicht auf ein stetiges Beibehalten bzw. eines noch weiteren überproportionalen Wachstums der Steuererträge in den kommenden Jahren verlassen.

Die Abhängigkeit der städtischen Haushaltswirtschaft von den Gewerbesteuererträgen wird in den Jahres- und Gesamtabschlüssen immer wieder

deutlich. Diese Erträge werden die Finanzentwicklung der Stadt Gronau künftig mitentscheidend beeinflussen.

Die Stadt Gronau wird eine Haushaltswirtschaft ohne systematischen Substanzverzehr

1. einerseits über eine strategische Konsolidierung nebst Einschränkungen in der Aufgabenwahrnehmung und Abbau von Standards und Schulden darstellen können. In den künftigen politischen Haushaltsberatungen sind darum die Haushaltskonsolidierungsbemühungen zu intensivieren, damit langfristig ein auskömmliches Wirtschaften der Stadt Gronau sichergestellt werden kann. Hilfreich und notwendig ist dabei der Arbeitskreis Finanzoptimierung mit ausgesuchter, politischer Obligation und Beteiligung seitens der Verwaltung,
2. andererseits nur durch eine verbesserte Finanzausstattung mit Hilfe des Bundes und des Landes erreichen können. Im Haushaltsstatusbericht zum 31.12.2015 der Kommunen zeigt sich, dass lediglich 18 Kommunen in NRW einen vollständig ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2015 darstellen konnten (Quelle: MIK NRW). Diese geringe Anzahl ausgeglichener Kommunalhaushalte in NRW ist ein deutliches Indiz dafür, dass „externe Einflüsse“ in den allermeisten Fällen ein solides Wirtschaften konterkarieren.

Die weitere Entwicklung der Finanzkraft der Stadt Gronau auf der Ertragsseite und der Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite beinhalten Risiken, die in nicht ausreichender Weise planbar sind. Hier ist ein Auseinanderdriften erkennbar, wobei die Steigerung der Transferaufwendungen wesentlich dynamischer erfolgt, als die Zunahme der Finanzkraft der Stadt Gronau im gleichen Zeitraum.

Insbesondere bei der Bewältigung dringender, sozialer Aufgaben, wie beispielsweise der Flüchtlingshilfe der Stadt Gronau und der damit einhergehenden Integrationserfordernisse ist erkennbar, dass der Konnexität auf Bundes- und Landesebene immer noch nicht in auskömmlicher Weise Rechnung getragen wird. Die Kommunen haben erhebliche Eigenanteile für eine menschenwürdige Unterbringung der Flüchtlinge und ihre Integration in unsere Gesellschaft zu leisten.

In diesem Zusammenhang sind zwei weitere Bereiche zu nennen, bei denen eine Konnexität vonnöten ist. Dies betrifft zum einen die schulische Inklusion und zum anderen die Kindertageseinrichtungen. In beiden Bereichen wurden von Seiten des Bundes bzw. des Landes Regelungen getroffen, die von den Kommunen umgesetzt und getragen werden müssen, ohne dass der Bund bzw. das Land für die damit verbundenen Mehrkosten in angemessener Weise aufkommt.

Als letztes Glied in der fiskalpolitischen „Nahrungskette“ hat die Stadt Gronau bei der Wahl ihrer Mittel, um ein durch die fehlende Konnexität verursachtes, strukturelles Defizit auszugleichen, nur sehr begrenzte Möglichkeiten.

Einflussfaktoren für die künftige Haushaltswirtschaft ergeben sich insbesondere aus dem politischen und gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Eine entscheidende Größe für

die städtischen Finanzen bleibt in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Erträge aus der Grund- und der Gewerbesteuer.

Vor dem Hintergrund der jährlich steigenden, normierten Realsteuersätze entsprechend der jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetze und der damit verbundenen wachsenden Umlagelasten der Stadt Gronau erhöht sich das Risiko, dass die endliche Leistungsfähigkeit unserer Stadt nicht mehr ausreicht, einen Haushaltsausgleich bei gleich bleibenden Realsteuerhebesätzen zu erwirtschaften.

Kritisch ist die Summe aller Umlagezahlungen (Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage, Umlage zum Fonds Deutsche Einheit (Solidarbeitrag) und der kommunalen Solidaritätsumlage (Stärkungspaktgesetz)) im Hinblick auf die verfassungsrechtlich manifestierte Behaltensgarantie der Kommunen zu betrachten.

Die Behaltensgarantie nach Artikel 106 Grundgesetz besagt aus, dass die Kommunen ihre Kommunalsteuern (Grund- und Gewerbesteuern) nicht nur einnehmen, sondern über die Erträge auch tatsächlich in einem angemessenen Umfang verfügen sollen. Aus dem Jahresabschluss 2015 ist ersichtlich, dass die Stadt Gronau einen wesentlichen Anteil ihrer Realsteuern unmittelbar abzuführen hat, ohne darüber verfügen zu können.

Mit Blick auf die Dotierung des Finanzausgleichs verneint der Verfassungsgerichtshof NRW eine absolute Mindestfinanzausstattungsgarantie der Kommunen. Diese Auffassung belegt, wie wichtig es ist, vor Umsetzung der Schuldenbremse in Nordrhein-Westfalen eine Mindestfinanzausstattung der Kommunen in der Landesverfassung zu verankern.

Dadurch, dass sich die Steuererträge der Stadt Gronau bei interkommunaler Betrachtungsweise auf einem hohen Niveau bewegen, gleichwohl die zukünftige, langjährige Beständigkeit dieses Niveaus in Frage zu stellen ist, ergibt sich eine besondere Verantwortung für die kommunalen Entscheidungsträger, besonnen und nachhaltig im Sinne der Bürgerschaft Gronaus zu investieren. Es besteht das Risiko, dass zukünftige Investitionsentscheidungen getroffen werden, ohne dass ein hinreichender Abgleich der daraus resultierenden Folgekosten mit der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Stadt Gronau erfolgt. Eine angemessene Berücksichtigung und Würdigung der Folgekosten von Investitionsentscheidungen ist jedoch eine unabdingbare Voraussetzung für ein erfolgreiches, nachhaltiges Wirtschaften.

Die Aufnahme neuer Darlehen sowohl für Investitionen als auch zur Liquiditätssicherung („Kassenkredite“) werden unter den eingeplanten Haushaltsausführungen der Folgejahre unabdingbar. Damit gehen steigende Zinsaufwendungen und –auszahlungen einher. Zwar befindet sich der Zinsaufwand in Betrachtung der letzten Jahre weiterhin auf einem äußerst geringen Niveau. Jedoch besteht grundsätzlich ein permanentes Risiko dahingehend, dass die Europäische Zentralbank die Leitzinsen mit einer konjunkturellen Erholung wieder deutlich nach oben anpassen könnte oder auch der europäische Verbund für Deutschland zu höheren Zinsen führen könnte.

Ein anziehendes Zinsniveau bei absehbarem Fremdfinanzierungsbedarf der Stadt sowohl im Bereich der Investitionskredite als auch der Liquiditätskredite

(Kassenkredite) lässt zwangsläufig steigende Zinslasten erwarten. Demgegenüber wird versucht, durch längere Zinsbindungsfristen dieses Risiko zu minimieren. Eine Steigerung des Zinssatzniveaus ist derzeit nicht absehbar.

Die Finanzsituation des Kreises wird ebenfalls von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Für die Stadt Gronau und im Kreisverbund muss –ungeachtet der restriktiven und kommunalfreundlichen Hebesatzpolitik des Kreises- permanent mit möglichen Belastungen durch die Kreisumlage über das bisher eingetretene Maß gerechnet werden. Dies insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass steigende Umlagelasten des Landschaftsverbandes an die kreisangehörigen Kommunen weitergegeben werden (müssen).

Weitere mögliche Risiken bestehen aufgrund von gesellschaftspolitischen Entwicklungstendenzen. Insbesondere hinsichtlich der erhöhten Aufwendungen im Bereich der Jugendhilfe, des seit kurzem deutlich stärker angegangenen Tätigkeitsfeldes der Integration, Migration und der sozialen Dienste oder auch aufgrund der Prognosen zur demographischen Entwicklung mit sich verändernden Altersstrukturen. Es stellt sich die Entwicklung in Bezug zu den U3-Plätzen in der Kinderbetreuung und dem gesetzlichen Anspruch als Problemfeld dar. Ebenso führt das gesamte Feld der Tagesbetreuung immer zu einem wiederkehrenden Bedarf und zu Notwendigkeiten.

Unerlässlich ist die Verbesserung des Jahresergebnisses der Stadt Gronau auf ein stabiles, positives Niveau.

6.2 Chancen

Chancen ergeben sich aus der erfolgreichen Ansiedlung neuer Wirtschaftsbetriebe, der Schaffung neuer Arbeitsplätze und Wohnraum. Damit einher geht eine wachsende Gesamtbevölkerung Gronaus insbesondere durch Zuzüge von Familien.

Die Bevölkerungsvorausberechnungen des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen gehen bis zum Jahr 2030 tendenziell von einer beständigen Bevölkerung Gronaus aus. Wichtig ist es, als Wohnort attraktiv für Familien und berufstätige Erwachsene zu sein und zu bleiben, um langfristig positive Effekte bei dem im interkommunalen Vergleich sehr geringen Einkommensteueranteil zu bewirken.

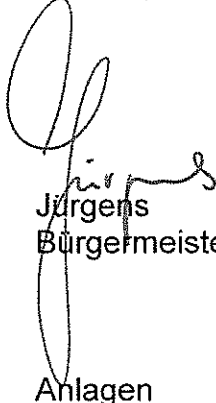
Die Attraktivität einer Kommune drückt sich auch darin aus, ob sie es schafft, nachhaltig und generationengerecht zu wirtschaften.

Im interkommunalen Vergleich, insbesondere innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen gilt die Stadt Gronau als eine der wenigen Kommunen, die (noch) auskömmlich wirtschaften. Veränderungsprozesse in Gronau und Epe können eigenverantwortlich durch den Rat angestoßen und begleitet werden. Die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts (mit dann drohenden Einbußen bei der eigenverantwortlichen Steuerung) ist (noch) nicht vonnöten.

7 Örtliche Besonderheiten

In seiner Sitzung am 19.12.2012 beschloss der Rat der Stadt Gronau eine Schuldenbremse. Danach erfolgen außerordentliche Tilgungsleistungen in Höhe von maximal einer Million Euro je Jahr, wenn die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit über die ordentliche Darlehenstilgung hinausgehend überschreiten und entsprechende Darlehen zur Umschuldung anstehen.

Gronau, den 28.06.2016



Jürgens
Bürgermeisterin



Eising
Kämmerer

Anlagen

- NKF-Kennzahlenset NRW mit Erläuterungen
Ermittelt aus den Jahresabschlüssen 2011 bis 2015 der Stadt Gronau (Westf.)
- Übersicht der Ratsmitglieder gem. § 95 (2) GO NRW

NKF-Kennzahlenset NRW mit Erläuterungen
ermittelt aus den Jahresabschlüssen 2011 bis 2015 der Stadt Gronau (Westf.)

Kennzahlen zur hauswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Jahresabschluss 31.12.2014	Jahresabschluss 31.12.2015	Erläuterung	Berechnung
Aufwandsdeckungsgrad	100,8%	101,9%	102,9%	100,3%	94,8%	Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.	Ordentliche Erträge x 100 / Ordentliche Aufwendungen
Eigenkapitalquote 1	22,1%	23,2%	23,5%	22,7%	21,0%	Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital. Sie kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote 2	58,7%	59,9%	60,2%	58,7%	57,3%	Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des "wirtschaftlichen Eigenkapitals" am Gesamtkapital. Weil bei der Gemeinde die Sonderposten als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen wird die Wertgröße "Eigenkapital" um die langfristigen Sonderposten erweitert.	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	-5,2%	-2,3%	-1,5%	2,5%	8,8%	Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.	(Negatives) Jahresergebnis x 100 / Ausgleichsrücklage + Allgemeine Rücklage)

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Jahresabschluss 31.12.2014	Jahresabschluss 31.12.2015	Erläuterung	Berechnung
Infrastrukturquote	33,9%	34,4%	34,1%	33,1%	33,2%	Die Infrastrukturquote zeigt, welchen Anteil das Infrastrukturvermögen am gesamten Vermögen der Gemeinde hat.	Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme
Abschreibungsintensität	6,9%	13,6%	7,0%	5,9%	5,3%	Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.	Bilanzielle Abschreibungen / ordentliche Aufwendungen) x 100
Drittfinanzierungsquote	67,1%	50,1%	62,5%	68,9%	70,5%	Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen Abschreibungen und Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenaufösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (lt. Sonderpostenspiegel) x 100 / Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen
Investitionsquote	114,1%	57,0%	67,4%	135,7%	71,1%	Die Investitionsquote gibt an, in welchem Maße die Kommune, gemessen in Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Anlagevermögens, neu investiert hat. Damit wird angezeigt, was die Kommune im abgelaufenen Haushaltsjahr für ihre Zukunftsvorsorge geleistet hat, denn eine jährliche Investitionstätigkeit mit dem Ziel der Vermögenserhaltung ist von großer Bedeutung für die stetige Aufgabenerfüllung. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpftendenzenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Kommune weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Kommune sein.	Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens) x 100 / Abgänge des AV (=Abgänge AHK ./. Abgänge Abschreibungen lt. Anlagenspiegel) + Abschreibungen des AV

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Jahresabschluss 31.12.2014	Jahresabschluss 31.12.2015	Erläuterung	Berechnung
Anlagendeckungsgrad 2	89,4%	89,9%	90,0%	89,2%	87,1%	Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert. Der interkommunale Mittelwert liegt bei 78 %.	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen
Dynamischer Verschuldungsgrad	26,3	21,1	26,8	-29,5	30,2	Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit" (betriebswirtschaftlich "Cash flow") enthält. Dieser Saldo zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Kommune aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Saldo laufender Verwaltungstätigkeit in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen. Weist der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.	Effektivverschuldung / Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)
Liquidität 2. Grades	30,7%	17,8%	19,3%	22,7%	9,7%	Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.	(Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) x 100 / kurzfristige Verbindlichkeiten
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	8,0%	8,3%	8,8%	10,2%	10,6%	Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Der interkommunale Mittelwert liegt bei 12,7 %.	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 / Bilanzsumme
Zinslastquote	3,4%	3,2%	3,2%	2,5%	2,1%	Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Der Mittelwert im interkommunalen Vergleich liegt bei 3,2 %.	Finanzaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Jahresabschluss 31.12.2011	Jahresabschluss 31.12.2012	Jahresabschluss 31.12.2013	Jahresabschluss 31.12.2014	Jahresabschluss 31.12.2015	Erläuterung	Berechnung
Netto-Steuerquote	63,3%	62,5%	60,8%	58,6%	58,4%	Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde "selbst" finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Es ist ein möglichst hoher Wert anzustreben.	Steuererträge - GewSt. Umlage - Finanzierung Fonds dt. Einheit x 100 / ordentliche Erträge - GewSt. Umlage - Finanzierung Fonds dt. Einheit
Zuwendungsquote	11,6%	12,7%	14,0%	14,2%	12,1%	Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Hier ist ein möglichst geringer Wert anzustreben. Hohe Zuwendungsquoten können auf eine geringe Finanzkraft der Gemeinde hindeuten.	Erträge aus Zuwendungen x 100 / ordentliche Erträge
Personalintensität	23,8%	24,0%	23,8%	23,0%	21,1%	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Der Mittelwert liegt im Interkommunalen Vergleich bei 20,5 %.	Personalaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen
Sach- und Dienstleistungsintensität	16,5%	16,4%	18,0%	18,6%	16,9%	Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichs-weise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden. Der Mittelwert liegt im Interkommunalen Vergleich bei 16,4 %.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen x 100 / ordentliche Aufwendungen
Transferaufwandsquote	46,1%	46,9%	46,2%	46,2%	49,2%	Die Transferaufwandsquote gibt an, welchen Anteil die Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Der Mittelwert im Interkommunalen Vergleich liegt bei 45,9 %.	Transferaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a. Kontroll-gremien i.S.d. § 125/Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Zusammensetzung des Verwaltungsvorstandes nach § 70 GO NRW							
Frau	Jürgens	Sonja	Bürgermeisterin	Bürgermeisterin	Verwaltungsrat der Sparkasse Wesimünsterland	Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH (Vorsitzende) Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks	keine
Frau	Cichon	Sandra	Erste Beigeordnete	Erste Beigeordnete	keine	Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH keine	Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Gronau e.V. Beisitzerin im Präsidium des DRK Kreisverbandes Borken e.V.
Herr	Eising	Jörg	Stadtkämmerer	Kommunalbeamter	keine	keine	Stellv. Mitglied in der Generalversammlung der KoPart eG, Düsseldorf
Herr	Vetter	Frank	Stadtbaurat	Stadtbaurat	keine	keine	Mitglied im Beirat Kreisbauverein GmbH

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a.: Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Alfers	Gerhard	Ratsmitglied	Heizungsmonteur	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH	keine
Herr	Arends	Walter	Ratsmitglied	selbständiger Handelsvertreter	keine	Aufsichtsrat Chance gGmbH (Vorsitzender) Aufsichtsrat GfA mbH (Vorsitzender)	keine
Herr	Bajorath	Werner	Ratsmitglied 2. Stellv. der Bürgermeisterin	Kriminalbeamter a.D.	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: GmbH's: Stadtwerke Gronau GmbH Betriebsausschuss AWW	keine
						Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH	keine
						Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH Aufsichtsrat WTG mbH	keine
						Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Bartels	Rüdiger	Ratsmitglied	Rechtsanwalt	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (Vorsitzender) Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH (Vorsitzender) Aufsichtsrat WTG mbH Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH (beratendes Mitglied) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	Böcker	Johannes	Ratsmitglied	Feuerwehrbeamter	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Frau	Brügger	Margot	Ratsmitglied	Lehrerin	keine	Aufsichtsrat WTG mbH (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Brügger	Ulrich	Ratsmitglied	Diplom-Ingenieur	keine	Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH	keine
Herr	Buchholz	Udo	Ratsmitglied	Soziologe, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Honorarkraft	keine	Betriebsausschuss des Abwasserwerks Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH (stellv. beratendes Mitglied) Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: WTG mbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.ä. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Buß	Thomas	Ratsmitglied	Geschäftsführender Gesellschafter	keine	Aufsichtsrat WTG mbH (Vorsitzender) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	Geschäftsführender Gesellschafter Job find 4 You Personalmanagement GmbH
Herr	Doetkotte	Rainer	Ratsmitglied 1. Stellv. der Bürgermeisterin	Sozialversicherungs-fachangestellter	keine	Aufsichtsrat WTG mbH (stellv. Mitglied) Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	Dust	Martin	Ratsmitglied	Architekt	keine	Aufsichtsrat Stadtwerke Gronau GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: GfA mbH Chance gGmbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	Geschäftsführender Gesellschafter Dust Immobilien GmbH
Frau	Fleck	Marianne	Ratsmitglied	Diplom-Sozialarbeiterin	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: GfA mbH Chance gGmbH	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125/Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Gabbe	Sven	Ratsmitglied	Student	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: WTG mbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	Greitenevert	Bernhard	Ratsmitglied	Versicherungsfachmann	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Frau	Große Dütting	Mechthild	Ratsmitglied	Fachlehrerin	keine	Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: GfA mbH	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Hönerlage	Ludger	Ratsmitglied	Kriminalbeamter	Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Stadtwerke Gronau GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Hübler	Hans-Ekkehardt	Ratsmitglied	Diplom-Sozialarbeiter	keine	Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	John	Burkhard	Ratsmitglied	Pädagoge Koordination FbW	keine	Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine

Übersicht gem. § 95 Abs. 2 GO NRW

Stand 31.12.2015

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a. Kontroll-gremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Jurgens	Olaf	Ratsmitglied	Polizeibeamter	keine	Aufsichtsrat Stadwerke Gronau GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Kendzierski	Günter	Ratsmitglied	Leitstellendisponent Berufsfeuerwehrmann	keine	Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH Aufsichtsrat WTG mbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Stadwerke Gronau GmbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Krause	Herbert	Ratsmitglied	Sonderschullehrer i.R./ Diakon (jetzt Rentner)	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Stadwerke Gronau GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Krefter	Josef	Ratsmitglied	Landwirt	keine	Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	Laschke	Sebastian	Ratsmitglied	Unternehmensberater	Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland	Betriebsausschuss des Abwasserwerks Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: WTG mbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	Lenz	Jörg	Ratsmitglied	Polizeibeamter	Verwaltungsrat der Sparkasse Westmünsterland	Aufsichtsrat Stadtwerke Gronau GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Frau	Meyer-Kernebeck	Linsey	Ratsmitglied	medizinische Fachangestellte	keine	Betriebsausschuss des Abwasserwerks Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Post	Christian	Ratsmitglied		keine	Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH Aufsichtsrat Stadtwerke GmbH	keine
Herr	Rehbein	Kurt	Ratsmitglied	Finanzbeamter	keine		keine
Herr	Ricking	Norbert	Ratsmitglied	Lehrer und Studienberater	Verbandsversammlung Sparkasse Westmünsterland	Betriebsausschuss des Abwasserwerks (Vorsitzender)	keine
Herr	Rörick	Josef	Ratsmitglied	Landwirtschaftlicher Sachverständiger	keine	Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Savci	Ibrahim	Ratsmitglied	selbständiger Immobilienmakler	keine	Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH Aufsichtsrat Chance gGmbH Aufsichtsrat GfA mbH	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a. Kontroll-gremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von selbstständigen Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Schabbing	Ludger	Ratsmitglied	Tischlermeister	keine	Aufsichtsrat Stadtwerke Gronau GmbH (stellv. Vorsitzender) Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Vorsitzender)	keine
Herr	Schwartz	Erich	Ratsmitglied	Rentner	keine	Aufsichtsrat Chance gGmbH (stellv. Vors.) GfA mbH (stellv. Vors.) Aufsichtsrat Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Stadtwerke Gronau GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Speer	Daniel	Ratsmitglied	Diplom-Sozialarbeiter	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH	keine
Herr	Streslik	Stephan	Ratsmitglied	Online Marketing Manager	keine	Aufsichtsrat Stadtwerke Gronau GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks	keine

Übersicht gem. § 95 Abs. 2 GO NRW

Stand 31.12.2015

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u.a. Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Frau	Tegetmeyer	Birgit	Ratsmitglied 3. Stellvertreterin der Bürgermeisterin	Fachärztin für Anästhesie und Notfallmedizin	keine	Aufsichtsrat Stadtwerke Gronau GmbH Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	Thiem	Harry	Ratsmitglied		keine	Betriebsausschuss des Abwasserwerks Stellvertretendes Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Herr	von Borczyskowski	Jörg	Ratsmitglied	Systemadministrator	keine	Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH	keine
Frau	Wagner	Marita	Ratsmitglied	Physiotherapeutin	keine	Aufsichtsrat Rock'n'Popmuseum GmbH (stellv. Vorsitzende) Aufsichtsrat Kulturbüro GmbH (stellv. Vorsitzende) Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Stadtwerke Gronau GmbH Mitglied in den Gesellschafterversammlungen der städt. GmbH's: Chance gGmbH Kulturbüro GmbH Rock'n'Popmuseum GmbH Stadtwerke Gronau GmbH WTG mbH GfA mbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine

Anrede	Name	Vorname	Funktion	ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten u. a. Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigsten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form	Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Herr	Wirtz	Sven	Ratsmitglied	Bankbetriebswirt	keine	Aufsichtsrat WTG mbH Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Stadtwerke Gronau GmbH Betriebsausschuss des Abwasserwerks (stellv. Mitglied)	keine
Herr	Wittland	Matthias	Ratsmitglied	Geschäftsbereichsleiter	keine	Stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsräten der städt. GmbH's: Chance gGmbH GfA mbH	keine

Bilanz Aktiva 2015

Bezeichnung	Stand zum	Stand zum	Differenz
	01.01.2015	31.12.2015	
in EUR			
1. Anlagevermögen	363.999.172,86	360.933.562,25	-3.065.610,61
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	244.949,51	253.259,87	8.310,36
1.2 Sachanlagen	296.031.201,22	292.987.831,93	-3.043.369,29
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	61.902.165,02	62.905.560,95	1.003.395,93
1.2.1.1 Grünflächen	42.977.728,47	43.834.545,06	856.816,59
1.2.1.2 Ackerland	2.063.496,45	1.661.221,39	-402.275,06
1.2.1.3 Wald, Forsten	537.603,53	537.603,53	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	16.323.336,57	16.872.190,97	548.854,40
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	99.239.172,67	95.014.433,50	-4.224.739,17
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	3.815.870,17	3.728.055,46	-87.814,71
1.2.2.2 Schulen	69.318.030,69	68.508.999,55	-809.031,14
1.2.2.3 Wohnbauten	1.259.032,53	1.238.417,87	-20.614,66
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	24.846.239,28	21.538.960,62	-3.307.278,66
1.2.3 Infrastrukturvermögen	127.651.880,29	126.194.202,54	-1.457.677,75
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	30.687.328,28	30.756.548,34	69.220,06
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	24.271.713,02	24.019.133,81	-252.579,21
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	24.715,26	24.381,65	-333,61
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen	72.303.491,42	71.061.724,52	-1.241.766,90
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	364.632,31	332.414,22	-32.218,09
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	213.470,86	206.185,49	-7.285,37
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	61.770,41	58.863,34	-2.907,07
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.186.066,40	2.194.765,79	8.699,39
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.588.307,18	2.679.456,05	91.148,87
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	2.188.368,39	3.734.364,27	1.545.995,88
1.3 Finanzanlagen	67.723.022,13	67.692.470,45	-30.551,68
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	30.919.530,34	30.919.530,34	0,00
1.3.2 Beteiligungen	29.412,08	29.412,08	0,00
1.3.3 Sondervermögen	35.781.791,00	35.781.791,00	0,00

Bilanz Aktiva 2015

Bezeichnung	Stand zum	Stand zum	Differenz
	01.01.2015	31.12.2015	
in EUR			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	266.125,44	382.172,54	116.047,10
1.3.5 Ausleihungen	726.163,27	579.564,49	-146.598,78
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	465.229,64	340.230,93	-124.998,71
1.3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
1.3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	260.933,63	239.333,56	-21.600,07
2. Umlaufvermögen	12.175.206,32	9.913.730,79	-2.261.475,53
2.1 Vorräte	2.782.731,74	5.593.045,22	2.810.313,48
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	2.782.731,74	5.566.643,54	2.783.911,80
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	26.401,68	26.401,68
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.141.284,08	4.283.380,57	-4.857.903,51
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	7.469.633,60	3.256.737,15	-4.212.896,45
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	1.537.240,89	476.901,80	-1.060.339,09
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	134.409,59	549.741,62	415.332,03
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	251.190,50	37.305,00	-213.885,50
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	9.258.043,22	8.863.023,09	-395.020,13
Bilanzsumme	385.432.422,40	379.710.316,13	-5.722.106,27

Bilanz Passiva 2015

Bezeichnung	Stand zum	Stand zum	Differenz
	01.01.2015	31.12.2015	
in EUR			
1. Eigenkapital	87.352.288,96	79.639.100,26	-7.713.188,70
1.1 Allgemeine Rücklage	65.658.266,84	65.640.055,23	-18.211,61
1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00
1.3 Ausgleichsrücklage	23.968.753,65	21.694.022,12	-2.274.731,53
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.274.731,53	-7.694.977,09	-5.420.245,56
2. Sonderposten	141.073.828,69	140.079.880,78	-993.947,91
2.1 für Zuwendungen	119.759.844,49	118.025.129,24	-1.734.715,25
2.2 für Beiträge	19.267.145,92	20.006.637,30	739.491,38
2.3 für Gebührenaussgleich	279.782,61	339.516,08	59.733,47
2.4 Sonstige Sonderposten	1.767.055,67	1.708.598,16	-58.457,51
3. Rückstellungen	50.988.066,28	55.831.443,82	4.843.377,54
3.1 Pensionsrückstellungen	46.552.417,00	47.697.016,00	1.144.599,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	150.352,96	96.399,44	-53.953,52
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	779.175,82	820.521,02	41.345,20
3.4 Sonstige Rückstellungen	3.506.120,50	7.217.507,36	3.711.386,86
4. Verbindlichkeiten	105.317.096,40	103.349.437,17	-1.967.659,23
4.1 Anleihen	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	69.221.973,64	66.550.491,59	-2.671.482,05
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4.2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00
4.2.5 von Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	69.221.973,64	66.550.491,59	-2.671.482,05
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	14.809.951,78	12.385.027,80	-2.424.923,98
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	508.188,36	489.578,88	-18.609,48
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	3.234.234,75	2.968.898,53	-265.336,22
	442.301,09	770.932,76	328.631,67

Bilanz Passiva 2015

Bezeichnung	Stand zum	Stand zum	Differenz
	01.01.2015	31.12.2015	
in EUR			
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	4.788.835,47	6.743.978,36	1.955.142,89
4.8 Erhaltene Anzahlungen	12.311.611,31	13.440.529,25	1.128.917,94
5. Passive Rechnungsabgrenzung	701.142,07	810.454,10	109.312,03
Bilanzsumme	385.432.422,40	379.710.316,13	-5.722.106,27

Ergebnisrechnung 2015

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortge- schriebener Ansatz	Ist-Ergebnis	Vergleich fortgeschrie- bener Ansatz/Ist	Ermächti- gungsüber- tragung
	2014	2015	2015	2015	
	1	2	3	4	5
	in EUR				
01 Steuern und ähnliche Abgaben	69.206.372,27	71.734.000,00	73.200.906,55	1.466.906,55	0,00
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.987.925,39	15.691.507,00	14.413.535,31	-1.277.971,69	0,00
03 + Sonstige Transfererträge	1.075.009,47	770.000,00	1.638.832,85	868.832,85	0,00
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.833.352,88	7.193.960,00	7.249.797,25	55.837,25	0,00
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.392.871,98	893.500,00	1.754.729,02	861.229,02	0,00
06 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.600.345,08	9.894.455,00	13.552.954,17	3.658.499,17	0,00
07 + Sonstige ordentliche Erträge	6.662.367,94	3.069.460,00	5.620.019,64	2.550.569,64	0,00
08 + Aktivierte Eigenleistungen	383.624,41	223.000,00	306.498,31	83.498,31	0,00
09 +/- Bestandsveränderungen	-251.435,33	-200.000,00	1.457.901,72	1.657.901,72	0,00
10 = Ordentliche Erträge	112.890.434,09	109.269.872,00	119.195.174,82	9.925.302,82	0,00
11 - Personalaufwendungen	25.925.013,12	26.563.874,00	26.517.518,94	-46.355,06	0,00
12 - Versorgungsaufwendungen	2.428.530,31	1.948.472,00	2.519.888,65	571.416,65	0,00
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.897.391,49	19.305.155,00	21.218.804,34	1.913.649,34	135.000,00
14 - Bilanzielle Abschreibungen	6.583.963,40	6.925.958,00	8.398.954,22	1.472.996,22	0,00
15 - Transferaufwendungen	52.046.295,54	58.908.468,00	61.769.759,57	2.861.291,57	0,00
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.656.960,11	3.774.556,00	5.250.149,00	1.475.593,00	0,00
17 = Ordentliche Aufwendungen	112.538.153,97	117.426.483,00	125.675.074,72	8.248.591,72	135.000,00
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	352.280,12	-8.156.611,00	-6.479.899,90	1.676.711,10	-135.000,00
19 + Finanzerträge	229.737,27	1.269.773,00	1.448.254,19	178.481,19	0,00
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.856.748,92	3.301.000,00	2.663.331,38	-637.668,62	0,00
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	-2.627.011,65	-2.031.227,00	-1.215.077,19	816.149,81	0,00
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	-2.274.731,53	-10.187.838,00	-7.694.977,09	2.492.860,91	-135.000,00
23 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-2.274.731,53	-10.187.838,00	-7.694.977,09	2.492.860,91	-135.000,00
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage					
27 Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen und deren Sonderposten	119.499,92	0,00	28.964,29	28.964,29	0,00
28 Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	22.515,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29 Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	154.189,07	0,00	47.175,90	47.175,90	0,00
30 Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	6.652,93	0,00	0,00	0,00	0,00
31 Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	-18.827,08	0,00	-18.211,61	-18.211,61	0,00

Finanzrechnung 2015

Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschrie-	Ist-Ergebnis	Vergleich	Ermächti-
	2014	bener Ansatz	2015	Ansatz/Ist	
	1	2015	2015	2015	
in EUR					
	1	2	3	4	5
01 Steuern und ähnliche Abgaben	64.089.465,45	71.734.000,00	79.997.608,06	8.263.608,06	0,00
02 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.605.174,32	12.024.456,00	10.841.905,80	-1.182.550,20	0,00
03 + Sonstige Transfereinzahlungen	1.351.875,22	770.000,00	1.566.848,57	796.848,57	0,00
04 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.010.324,72	9.379.800,00	9.449.765,27	69.965,27	0,00
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.301.397,62	893.500,00	1.756.069,40	862.569,40	0,00
06 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	9.943.929,33	9.894.455,00	13.365.719,58	3.471.264,58	0,00
07 + Sonstige Einzahlungen	4.520.371,46	3.006.800,00	4.345.565,32	1.338.765,32	0,00
08 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	483.145,88	1.269.473,00	1.451.459,03	181.986,03	0,00
09 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	103.305.684,00	108.972.484,00	122.774.941,03	13.802.457,03	0,00
10 - Personalauszahlungen	23.487.739,85	24.894.074,00	24.432.990,26	-461.083,74	0,00
11 - Versorgungsauszahlungen	2.397.389,81	2.369.042,00	2.516.319,18	147.277,18	0,00
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.111.568,42	19.779.955,00	19.454.880,81	-325.074,19	135.000,00
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.973.148,60	6.251.000,00	5.737.916,82	-513.083,18	0,00
14 - Transferauszahlungen	51.590.431,14	58.619.908,00	61.261.318,02	2.641.410,02	0,00
15 - Sonstige Auszahlungen	3.748.014,17	3.731.326,00	4.214.354,15	483.028,15	0,00
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	108.308.291,99	115.645.305,00	117.617.779,24	1.972.474,24	135.000,00
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-5.002.607,99	-6.672.821,00	5.157.161,79	11.829.982,79	-135.000,00
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.118.281,99	2.122.450,00	4.204.265,69	2.081.815,69	0,00
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	155.180,00	1.500,00	483.743,86	482.243,86	0,00
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	251.161,87	1.480.000,00	552.439,37	-927.560,63	0,00
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	86.541,25	41.310,00	146.504,38	105.194,38	0,00
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.611.165,11	3.645.260,00	5.386.953,30	1.741.693,30	0,00
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.039.375,64	6.363.400,00	2.569.128,55	-3.794.271,45	3.385.000,00
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.756.826,90	16.304.450,00	4.522.208,07	-11.782.241,93	9.966.300,00
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.099.400,16	2.457.000,00	1.265.755,32	-1.191.244,68	648.400,00
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	159.786,31	525.000,00	83.226,21	-441.773,79	125.000,00
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	128.856,88	30.000,00	29.209,21	-790,79	0,00
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	10.184.245,89	25.679.850,00	8.469.527,36	-17.210.322,64	14.124.700,00
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-7.573.080,78	-22.034.590,00	-3.082.574,06	18.952.015,94	-14.124.700,00
32 = Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	-12.575.688,77	-28.707.411,00	2.074.587,73	30.781.998,73	-14.259.700,00
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	6.447.969,96	11.750.000,00	1.172.305,00	-10.577.695,00	0,00
34 + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	15.861.288,41	0,00	12.500.000,00	12.500.000,00	0,00
35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	5.683.831,26	4.100.000,00	3.871.295,26	-228.704,74	0,00
36 - Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	4.000.000,00	0,00	14.924.923,98	14.924.923,98	0,00
37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	12.645.427,11	7.650.000,00	-5.123.914,24	-12.773.914,24	0,00
38 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	69.738,34	-21.057.411,00	-3.049.326,51	18.008.084,49	-14.259.700,00
39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	372.093,86	-10.371.875,00	251.190,50	10.623.065,50	0,00
40 + Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-190.641,70	0,00	2.835.441,01	2.835.441,01	0,00
41 = Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	251.190,50	-31.429.286,00	37.305,00	31.466.591,00	-14.259.700,00

Anhang zum Jahresabschluss 2015 der Stadt Gronau (Westf.)

1 Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss 2015 der Stadt Gronau (Westf.) wurde gemäß § 95 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Maßgaben der GemHVO NRW aufgestellt. Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen und dem Anhang. Ein Lagebericht ist beizufügen.

Gemäß § 44 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und die Positionen der Ergebnisrechnung sowie die in der Finanzrechnung nachgewiesenen Ein- und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit zu erläutern. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können, sind ebenfalls zu erläutern.

Gesondert anzugeben und zu erläutern sind:

- besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt,
- die Verringerung der allgemeinen Rücklage und ihre Auswirkungen auf die weitere Entwicklung des Eigenkapitals innerhalb der auf das abgelaufene Haushaltsjahr bezogenen mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung,
- Abweichungen vom Grundsatz der Einzelbewertung und von bisher angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden,
- die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, für die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet worden sind, unter Angabe des Rückstellungsbetrages,
- die Aufgliederung des Postens „Sonstige Rückstellungen“, soweit es sich um wesentliche Beträge handelt,
- Abweichungen von der linearen Abschreibung sowie von der örtlichen Abschreibungstabelle,
- noch nicht erhobene Beiträge aus endgültig fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen,
- bei Fremdwährungen der Kurs der Währungsumrechnung,
- die Verpflichtungen aus Leasingverträgen,
- weitere wichtige Angaben, soweit sie gesetzlich vorgesehen sind.

Dem Anhang sind ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel beizufügen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden für den Jahresabschluss 2015 wurde nach den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchführung unter Beachtung der Regelungen der §§ 32 bis 36 GemHVO NRW vorgenommen. Insbesondere wurden folgende Grundsätze beachtet:

- Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet.
- Es wurde vorsichtig bewertet, d.h. alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt, selbst wenn sie erst zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne wurden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert waren.
- Vermögensgegenstände wurden in die Bilanz aufgenommen, wenn die Stadt Gronau daran das wirtschaftliche Eigentum hat und diese selbständig verwertbar sind. Als Anlagevermögen wurden Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft der Aufgabenerfüllung der Stadt Gronau zu dienen.
- Die in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 ermittelten vorsichtig geschätzten Zeitwerte der Vermögensgegenstände gelten gem. § 92 Abs. 3 GO NRW als Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Vermögenszugänge im laufenden Jahr werden mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen werden ab 2014 nach HOAI bewertet.
- Bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern entsprechen der Abschreibungstabelle der Stadt Gronau, die die Vorgaben der NKF-Rahmentabelle (Anlage 15 zu § 35 GemHVO NRW) berücksichtigt.
- Selbständig nutzbare, abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410 € ohne Umsatzsteuer nicht überschreiten (geringwertige Vermögensgegenstände), sind gem. § 35 Abs. 2 GemHVO NRW unmittelbar als Aufwand verbucht worden.
- Es bestehen Festwerte für den Medienbestand der Stadtbücherei, die persönliche Schutzausrüstung der Feuerwehr, die Zaunanlagen auf Spielplätzen, sowie für Bäume in Grünanlagen, auf Spielplätzen und auf Infrastrukturanlagen. Neue Bewertungseinheiten wurden im Haushaltsjahr 2015 nicht gebildet.
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Ausfallrisiken wurden durch Pauschal- und Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.
- Erhaltene Zuwendungen für Investitionen wurden auf der Passivseite als Sonderposten bilanziert und werden über die Nutzungsdauer des Hauptanlagegutes aufgelöst.
- Rückstellungen wurden nach den Regelungen des § 36 GemHVO NRW gebildet und mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.
Die versicherungsmathematische Bewertung der Beihilfeverpflichtungen erfolgt auf Grundlage von Kopfschadenstatistiken unter Berücksichtigung eines altersabhängig steigenden Schadenprofils (Basis: Wahrscheinlichkeitstabellen 2014). Die Bewertung erfolgt unter Verwendung der Statistiken für Zahnbehandlung und Zahnersatz, ambulante Heilbehandlung stationäre Heilbehandlung im Zweibettzimmer sowie ambulante und stationäre Pflege aller drei Pflegestufen jeweils für Beihilfeberechtigten. Das Erstattungsniveau wird mit 80 % der beihilfefähigen Aufwendungen angesetzt.
Durch die Umstellung auf die Wahrscheinlichkeitstabellen 2014 ergibt sich somit eine Erhöhung des Teilwerts der Beihilfeverpflichtung um 4,5 %.
- Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Abweichungen von diesen Grundsätzen und weitere Besonderheiten werden bei der jeweiligen Bilanzposition erläutert.

3 Besonderheiten im Jahresabschluss 2015

Im Jahr 2015 wurde eine Umgliederung der Hertie-Immobilie (Grund- und Boden, Gebäude) vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen vorgenommen. Weiterhin gab es Umbuchungen zu den Straßen Spinnerei Deutschland und Barsos Kotten/Pfarrer-Offers-Straße.

Ebenfalls wurden in 2015 Inventuren an den Schulen und Turnhallen durchgeführt.

4 Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz

4.1 Aktiva

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

1 Anlagevermögen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
363.999.172,86 €	360.933.562,25 €

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel für das Haushaltsjahr 2015 (beigefügt als Anlage zum Anhang).

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
244.949,51 €	253.259,87 €

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Softwarelizenzen bilanziert.

1.2 Sachanlagen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
296.031.201,22 €	292.987.831,93 €

Gemäß § 28 Abs. 1 S. 3 GemHVO NRW sind die Vermögensgegenstände mindestens alle fünf Jahre durch eine körperliche Inventur aufzunehmen. Die letzte Inventur des gesamten Vermögens wurde 2012 durchgeführt. Im Jahr 2015 wurde eine Inventur in den Schulen und den Sporthallen der Stadt Gronau vorgenommen.

Wesentliche Abgänge wurden verursacht durch Umgliederungen des Anlagevermögens in das Umlaufvermögen:

Grundstück und Gebäude Hertie-Immobilie 2.801.547,20 €

Wesentliche Vermögenszugänge

Grundstückstausch (Baraufgabe) 227.654,91 €

Piratenschiff 169.938,92 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Wertmäßig größte fertiggestellte Anlagen im Bau:

Endausbau Siedlung Spechtholtshook	634.358,72 €
Kunstrasenplatz Vorwärts Epe	571.321,97 €
Umkleidebereiche Sporthalle Epe	500.943,88 €

1.3 Finanzanlagen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
67.723.022,13 €	67.692.470,45 €

Finanzanlagen im Einzelnen:

Finanzanlage	31.12.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.919.530,34 €
Stadtwerke Gronau GmbH	30.646.000,00 €
Chance Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft mbH	155.000,00 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	1,00 €
Rock- und Popmuseum GmbH	38.636,58 €
Kulturbüro GmbH	42.892,76 €
Landesgartenschau Gronau Losser GmbH i.L.	37.000,00 €
Beteiligungen	29.412,08 €
Landesentwicklungsgesellschaft NRW	1.194,48 €
Wirtschaftsförderungsges. des Kreises Borken mbH	5.202,60 €
REGIONALE 2016 Agentur GmbH	500,00 €
ForstdienstleistungsGbR	22.515,00 €
Sondervermögen	35.781.791,00 €
Abwasserwerk	33.800.791,00 €
Zentrale Bau- und Umweltdienste	1.981.000,00 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	382.172,54 €
Fonds internationaler Jugendaustausch	36.276,39 €
Versorgungsfonds wvk	345.896,15 €
Ausleihungen	579.561,49 €
an verb. Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	340.230,93 €
sonstige Ausleihungen	239.333,56 €
Finanzanlagen insgesamt	67.692.470,45 €

Die verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen wurden zur Eröffnungsbilanz bis auf die Stadtwerke Gronau GmbH nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode bewertet. Die Bewertung der Stadtwerke Gronau GmbH wurde im Rahmen der Inventur 2012 überprüft.

Die Überprüfung der Bilanzwerte der Finanzanlagen erfolgte auf der Grundlage der aktuell vorliegenden Jahresabschlüsse (2014 bzw. 2015).

Der Rat der Stadt Gronau (Westf.) hat im Jahre 2014 beschlossen, die Landesgartenschau Gronau Losser GmbH i.L. zum 31.12.2014 aufzulösen. Aufgrund des noch bestehenden Klageverfahrens ist die Auflösung noch nicht möglich.

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Der Wert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen hat sich im Jahre 2015 durch die Rückzahlung der Ausleihung von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH in Höhe von 100.000 € reduziert.

2 Umlaufvermögen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
12.175.206,32 €	9.913.730,79 €

2.1 Vorräte

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
2.782.731,74 €	5.593.045,22 €

Die Position enthält Grundstücke und Gebäude, die im Zuge der Aufgabenerfüllung der Stadt Gronau verkauft werden sollen. Im Jahr 2015 wurden Grundstücke in Gewerbe- und Industriegebieten gekauft. Die gestiegenen Einstandspreise führten zur Notwendigkeit der Teilabschreibung des Grundstückswertes. Gleichzeitig wurde das Gebäude und Grundstück „Hertie“ vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert. Das Gebäude war auf einen Erinnerungswert von 1 € abzuwerten.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
9.141.284,08 €	4.283.380,57 €

Die Entwicklung des Forderungsbestandes ergibt sich aus dem Forderungsspiegel (beigefügt als Anlage zum Anhang). Die Forderungen wurden auf ihre Werthaltigkeit geprüft und einzel- sowie pauschalwertberichtigt. Niedergeschlagene Forderungen wurden nicht erfasst.

Die offenen Forderungen in der Bilanz sind insgesamt gesunken, da keine hohen offenen Posten bzgl. Gewerbesteuerbescheiden zum Jahreswechsel bestanden.

Für Erstattungsansprüche gem. § 107 b BeamtG (Versorgungslastenteilung) ist eine Forderung in Höhe von 421.387,00 € bilanziert.

2.3 Liquide Mittel

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
251.190,50 €	37.305,00 €

Der Bestand der Bankkonten, Sparbücher und Barkassen wird unter dieser Position ausgewiesen. Den liquiden Mitteln stehen auf der Passivseite Kredite zur Liquiditätssicherung in Höhe von 12.385.027,80 € gegenüber.

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung**3 Aktive Rechnungsabgrenzung**

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
9.258.043,22 €	8.863.023,09 €

Die Position enthält Baukostenzuschüsse an das Abwasserwerk in Höhe von 8.432.848,30 €. Die Stadt Gronau greift für die Entwässerung der Straßen auf die durch das Abwasserwerk gebaute Kanalisation zurück. Dafür zahlt sie einen Baukostenzuschuss. Die Stadt erwirbt damit kein Eigentum an dem Vermögensgegenstand, sondern eine mehrjährige, einklagbare Gegenleistungsverpflichtung. Deshalb handelt es sich um investive Zuschüsse, die als Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren sind. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der Entwässerungsanlage.

Außerdem sind hier die im Dezember 2015 für Januar 2016 gezahlten Beamtengehälter und Pflegegelder bilanziert, sowie vor dem 01.01.2016 gezahlte Rechnungen, die sich auf Aufwand beziehen, der erst nach dem 01.01.2016 entstanden ist.

4.2 Passiva**Ziffer Bezeichnung/Erläuterung****1 Eigenkapital**

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
87.352.288,96 €	79.639.100,26 €

Zusammensetzung EK	31.12.2014	31.12.2015
Allgemeine Rücklage	65.658.266,84 €	65.640.055,23 €
Ausgleichsrücklage	23.968.753,65 €	21.694.022,12 €
Jahresfehlbetrag/-überschuss	- 2.274.731,53 €	- 7.694.977,09 €

Das Eigenkapital sinkt um den Jahresfehlbetrag von - 7.694.977,09 €. Gegenüber dem in der Planung 2015 ausgewiesenen Fehlbetrag von - 10.187.838,00 € (fortgeschriebener Ansatz) stellt dies eine Verbesserung um 2.429.860,91 € dar.

Das Eigenkapital wird sich im mittelfristigen Finanzplanungszeitraum bis 2019 um voraussichtlich T€ 14.262 auf T€ 65.387 verringern.

Im Jahre 2015 wurden insgesamt Erträge in Höhe von 28.964,29 € und Aufwendungen in Höhe von 47.175,90 € mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Ausgleichsrücklage verringert sich durch den Jahresfehlbetrag 2015 auf einen Bestand von 13.999.045,03 €. Die Maximalhöhe der Ausgleichsrücklage für 2015 beträgt 26.546.366,75 €.

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung**2 Sonderposten**

	31.12.2014	31.12.2015
Sonderposten für Zuwendungen	119.759.844,49 €	118.025.129,24 €
Sonderposten für Beiträge	19.267.145,92 €	20.006.637,30 €
Sonderposten f. Gebührenaussgleich	279.782,61 €	339.516,08 €
Sonstige Sonderposten	1.767.055,57 €	1.708.598,16 €
Summe Sonderposten	141.073.828,69 €	140.079.880,78 €

Unter den Positionen Sonderposten für Zuwendungen und für Beiträge werden Zuwendungen und Beiträge Dritter für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Sonderposten werden über die Nutzungsdauer des mit der Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes aufgelöst und mindern so den Abschreibungsaufwand.

Wesentliche Zugänge im Jahre 2015:

Investitionspauschale	1.584.089,46 €
Zuwendung Bahnunterführung	494.589,12 €
Sportpauschale (incl. Umgliederung von erh. Anzahlungen)	198.428,77 €
Beiträge Zum Hovesaatstein	130.613,61 €

Zuwendungen für noch nicht fertiggestellte Vermögensgegenstände werden unter der Bilanzposition 4.8 (Erhaltene Anzahlungen) ausgewiesen. Mit Inbetriebnahme des Vermögensgegenstandes bzw. Erschließungsanlage wird der Betrag in die Bilanzposition Sonderposten umgebucht.

Die Position Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthält die Überschüsse aus den Gebührenhaushalten Abfallbeseitigung und Straßenreinigung. Gleichzeitig besteht für den Gebührenhaushalt Straßenreinigung ein Fehlbetrag in Höhe von 96.661,30 €, der im wesentlichen auf die Reinigungskategorie I zurückzuführen ist. Der Fehlbetrag ist nicht zu bilanzieren. Für den Gebührenhaushalt Abfallbeseitigung besteht ein Fehlbetrag von 8.491,28 € für 1,1 cbm Container.

Bei den sonstigen Sonderposten handelt es sich um Stellplatzablösungen.

3 Rückstellungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
50.988.066,28 €	55.831.443,82 €

Rückstellungen sind gemäß § 88 GO NRW für Verpflichtungen zu bilden, die dem Grunde oder der Höhe nach am Abschlussstichtag ungewiss sind. Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Rückstellungsspiegel (dem Anhang beigefügte Anlage) dargestellt.

3.1 Pensionsrückstellungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
46.552.417,00 €	47.697.016,00 €

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte wurden im Auftrag der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe von der Heubeck AG nach

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

den Vorschriften des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW berechnet. Außerdem enthält die Position die Rückstellung für Ruhegelder nach der Ruhegeldordnung A und B in Höhe von 119.400,00 €.

3.2 Rückstellung für die Rekultivierung von Deponien und Altlasten

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
150.352,96 €	96.399,44 €

Hier wird die Rückstellung für den Betrieb der Grundwasserreinigungsanlage auf dem ehemaligen van-Delden-Gelände bilanziert.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
779.175,82 €	820.521,02 €

Im Jahr 2015 wurden für die Nachholung von Instandhaltungsmaßnahmen 203.541,35 € der Rückstellung in Anspruch genommen. Für Maßnahmen, die den Rückstellungsbetrag überschritten, entstand zusätzlicher Aufwand in Höhe von 11.810,06 €. Rückstellungen in Höhe von 9.953,57 € wurden aufgelöst, da die Maßnahmen nicht mehr wie geplant durchgeführt werden. 7 Maßnahmen in Höhe von 513.471,51 € konnten nicht wie geplant im Jahr 2015 abgeschlossen werden und wurden nach 2016 verschoben. Neue Instandhaltungsrückstellungen wurden in Höhe von 254.840,12 € gebildet.

Die Höhe der Instandhaltungsrückstellungen bezogen, auf die einzelnen Vermögensgegenstände, findet sich im Rückstellungsspiegel (siehe Anlage).

3.4 Sonstige Rückstellungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
3.506.120,50 €	7.217.507,36 €

Folgende Rückstellungen wurden in dieser Position bilanziert:

Rückstellungsgrund	Betrag
Altersteilzeit	51.338,00 €
Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	2.016.967,46 €
Jubiläumsszuwendungen	59.400,00 €
Leistungsorientierte Bezahlung lt. TVöD	281.193,00 €
Erstattungsansprüche lt. § 107b BeamfVG	157.816,00 €
Besoldungsnachzahlungen	377.000,00 €

Rückstellungsgrund	Betrag
Überörtliche Prüfung GPA	72.500,00 €
Prüfung des Jahresabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	22.800,00 €
Prüfung des Gesamtabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	18.000,00 €
Prozesskostenrückstellung	182.969,79 €
Rückzahlung von Vergnügungssteuer und Wettbürosteuer	49.734,82 €
Erstattung von Grundkaufgeldern für ehemalige Bahngrundstücke an die Deutsche Bahn	234.800,00 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Rückstellung für Gewerbesteuererstattungen	3.275.907,04 €
Reitwegenetz Dreiländersee	13.000,00 €
Rückstellung für Rückzahlungsanspruch LWL	128.710,83 €
Rückstellung für Planungskosten Stadt- und Bürgerbuslinien	30.000,00 €
Rückstellung für Kompensationsverpflichtungen aus Bauleitplanung	129.676,60 €
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	115.693,82 €
Summe	7.217.507,36 €

Die Stadt Gronau hat einen Zinssatzswap (Nr. 4334384 AD) bilanziert. Zum 31.12.2015 beträgt der Marktwert -62.715,04 €.

Trotz des negativen Marktwertes erfolgte keine Passivierung, da eine eindeutige Verbindung zwischen dem Grund- und dem Sicherungsgeschäft besteht und eine vorzeitige Auflösung der Verträge nicht beabsichtigt ist. Zudem bestehen Betrags- und Laufzeitidentität. Der Vertrag über diesen Zinssatzswap endet am 30.09.2016.

Bewertungseinheit:

Konto-Nr.	Nominalbetrag	Stand 31.12.2015	Fester Zinssatz	Zinssatz Swap
Darlehensvertrag 60073608	3.067.751,59 €	1.963.918,82 €	4,12%	3-Monats-Euribor + 0,05 %
Swap-Vertrag 43334384 AD		1.963.918,82 €		

4 Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
105.317.096,40 €	103.349.437,17 €

Eine Übersicht über die Verbindlichkeiten und ihre Restlaufzeit ergibt sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel (siehe Anlage).

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
69.221.973,64 €	66.550.491,59

Im Jahre 2015 wurden Investitionskredite in Höhe von 1.170.000 € aufgenommen. Die Tilgung betrug 3.841.482,05 €.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
14.809.951,78 €	12.385.027,80 €

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung**4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen**

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
508.188,36 €	489.578,88 €

Die Position enthält Verbindlichkeiten aus Leibrentenverträgen (262.180,48 €) und Schuldendienstübernahmen (227.398,40 €).

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
3.234.234,75 €	2.968.898,53 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die vor dem Bilanzstichtag erbracht, jedoch erst nach dem Stichtag bezahlt wurden.

Der größte Posten sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Borken für den Bereich Abfallentsorgung (406.967,08 €), deren Rechnungen zu einem großen Teil erst im Jahr 2016 eingingen.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
442.301,09 €	770.932,76

Die Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen. Ursächlich dafür sind die stark gestiegenen Zuweisungen von Flüchtlingen und der Betrieb der beiden Notunterkünfte. Die noch nicht bezahlten Rechnungen werden unter dieser Position ausgewiesen.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
4.788.835,47 €	6.743.978,36 €

Zu den sonstigen Verbindlichkeiten gehören Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Beschäftigten und Organmitgliedern sowie andere sonstige Verbindlichkeiten. Der größte Posten sind die anderen sonstigen Verbindlichkeiten, die sich wie folgt aufgliedern:

Andere sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2015
aus Rechnungen und Verwahrgeldkonten	612.068,90 €
Mündelgelder	3.218,20 €
Stadtjugendring	1.043,72 €
Zinsabgrenzung	234.864,85 €
Finanzbeziehungen Abwasserwerk	5.716.401,53 €
Finanzbeziehung Zentrale Bau- und Umweltdienste	152.794,92 €
Mensa	23.586,24 €
Summe	6.743.978,36 €

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Borken aus ALG II und SGB XII wurden bisher als Verbindlichkeit aus Transferleistungen bilanziert. Ab 2015

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

werden sie als sonstige Verbindlichkeit (109.731,32 €) ausgewiesen.

4.8 Erhaltene Anzahlungen

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
12.311.611,31 €	13.440.529,25 €

Erhaltene Anzahlungen	31.12.2015
Erschließungsbeiträge u. KAG-Beiträge	5.056.092,58 €
Zuwendungen	256.500,00 €
Investitionspauschale	3.134.573,25 €
Schul- und Bildungspauschale	3.893.906,32 €
Feuerschutzpauschale	86.949,33 €
Entschädigung Erneuerung Wirtschaftswege Kavernenfeld	452.976,57 €
Unterhaltungsumlage Flurbereinigungsgebiet Füchte	263.269,24 €
Unterbeiträge Wirtschaftswege Kavernenfeld	287.543,96 €
Ökopunkte	6.700,00 €
Sonstige erhaltene Anzahlungen	2.018,00 €
Summe	13.440.529,25 €

In den vergangenen Jahren wurden Beträge aus der Investitions-, der Schul- und der Sportstättenpauschale für die in den nächsten Jahren geplanten Investitionsmaßnahmen (Rathausneubau, Umgestaltung der Schullandschaft, Sporthallenbau) angespart. Die Sportstättenpauschale wurde 2015 umgebucht und den Kunstrasenplätzen der Sportanlagen „Wolberts Hof“ und „Laubstiege“ zugeordnet. Die Schulpauschale für das Jahr 2015 erhöht die erhaltenen Anzahlungen und wird für die zukünftigen Investitionen in die Schullandschaft angespart.

Das Baugebiet Spinnerei Deutschland wurde fertiggestellt. Die Erschließungsbeiträge werden in die Sonderposten aus Beiträgen umgebucht.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2015
701.142,07 €	810.454,10 €

Diese Position enthält Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die sich auf Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag beziehen.

Der größte Posten sind die Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten mit 579.130,00 €.

5 Angaben zu den Positionen der Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung soll das Ressourcenaufkommen und den Ressourcenverbrauch (Ertrag/Aufwand) des Haushaltsjahres vollständig abbilden. Das heißt, auch Abschreibungen und erst in späteren Jahren zahlungswirksam werdende Belastungen sind abzubilden.

5.1 Ertragsarten

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

01 Steuern und ähnliche Abgaben

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
71.734.000,00 €	73.200.906,55 €	+ 1.466.906,55 €

Die Steuererträge der Stadt Gronau weichen um + 2,04 % vom fortgeschriebenen Ansatz ab.

02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
15.691.507,00 €	14.413.535,31 €	- 1.277.971,69 €

Die Unterschreitung des fortgeschriebenen Ansatzes ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass zunächst geplant war, die Schulpauschale konsumtiv zu verwenden. Später wurde entschieden, sie für künftige Investitionen im Schulbereich anzusparen. Die Zuwendung wurde daher umgebucht und wird in der Bilanz bei den Verbindlichkeiten in der Position „Erhaltene Anzahlungen“ ausgewiesen.

03 Sonstige Transfererträge

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
770.000,00 €	1.638.832,85 €	+ 868.832,85 €

Die Abweichung ist insbesondere auf die Kostenbeiträge und Aufwundersätze sowohl vom LWL als auch anderer Jugendämter für vorgeleistete Pflegeaufwendungen in Einrichtungen (nach Anerkennung der Zuständigkeit für verschiedene stationäre Maßnahmen) zurückzuführen.

04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
7.193.960,00 €	7.249.797,25 €	+ 55.837,25 €

Die Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie sonstigen Leistungsentgelte bewegen sich im kalkulierten Ansatz.

05 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
893.500,00 €	1.754.729,02 €	+ 861.229,02 €

Die Abweichung resultieren aus dem starken Zuzug von Flüchtlingen bzw. Asylbewerbern und damit einhergehend mit höheren Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (+ 419 T€). Weitere überplanmäßige Erlöse (+ 361 T€) werden durch Grundstücksveräußerungen erzielt.

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung**06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
9.894.455,00 €	13.552.954,17 €	+ 3.658.499,17 €

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind aufgrund der nicht vorhersehbaren Flüchtlingszuweisungen deutlich gestiegen. Die Pauschalerstattung des Landes für die Flüchtlingsunterbringung sowie die Erstattungen für die vorgehaltenen Notunterkünfte lassen den fortgeschriebenen Ansatz um nahezu 3 Mio. € überschreiten. Den Mehrerträgen stehen allerdings annähernd gleich hohe Mehraufwendungen im Transferaufwand gegenüber.

07 Sonstige ordentliche Erträge

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
3.069.450,00 €	5.620.019,64 €	+ 2.550.569,64 €

Ertragssteigerungen waren bei der Verzinsung von Gewerbesteuernachzahlungen (+ 1.231 T€) zu verzeichnen. Außerdem waren die Auflösung von Pensions- und Beihilferückstellungen in den Planungen bei den Versorgungsaufwendungen (siehe unten Nr. 12) in Abzug gebracht. Nach dem NKF-Bruttoprinzip sind die Erträge aus der Auflösung (566 T€) jedoch als sonstige Erträge zu buchen. Im Gegenzug steigen die geplanten Aufwendungen unter lfd. Nr. 12 „Versorgungsaufwendungen“.

08 Aktivierte Eigenleistungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
223.000,00 €	306.498,31 €	+ 83.498,31 €

Der Posten umfasst Leistungen des städtischen Personals zur Herstellung von Vermögensgegenständen, insbesondere Ingenieurleistungen.

09 Bestandsveränderungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
- 200.000,00 €	1.457.901,72 €	+ 1.657.901,72 €

Die Vorräte bei Grundstücken sind aufgrund von weiteren Grundstückskäufen im Bereich Eßseite, Ochtruper Str. (B-Plan 238) im Bestand um 1.658 T€ gestiegen. Im Gegenzug stehen aber überplanmäßige Aufwendungen für Sachleistungen (siehe unten lfd. Nr. 13) in entsprechender Höhe gegenüber.

5.2 Aufwandsarten

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

11 Personalaufwendungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
26.563.874,00 €	26.517.518,94 €	- 46.355,06 €

12 Versorgungsaufwendungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
1.948.472,00	2.519.888,65 €	+ 571.416,65 €

Die Abweichung des Ergebnisses zum fortgeschriebenen Ansatz kann den Ausführungen zur lfd. Nr. 7 „Sonstige ordentliche Erträge“ entnommen werden.

13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
19.305.155,00 €	21.218.804,34 €	+ 1.913.649,34 €

Die Abweichung des Ergebnisses zum fortgeschriebenen Ansatz ist überwiegend auf die Aufwendungen von Grundstückskäufen zurückzuführen (siehe auch lfd. Nr. 9).

14 Bilanzielle Abschreibungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
6.925.958,00 €	8.398.954,22 €	+ 1.472.996,22 €

Die Abweichung zum fortgeschriebenen Ansatz ist auf die Sonderabschreibung von Vorräten des Umlaufvermögens zurückzuführen. Grundstücke im Gewerbegebiet wurden gem. dem strengen Niederstwertprinzip abgewertet.

Gleichzeitig wurde das Gebäude und Grundstück „Hertie“ vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert. Das Gebäude war auf einen Erinnerungswert von 1 € abzuwerten.

15 Transferaufwendungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
58.908.468,00 €	61.769.759,57 €	+ 2.861.291,57 €

Die Abweichung zum fortgeschriebenen Ansatz ergibt sich durch höhere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie außerplanmäßige Leistungen für die Notunterkünfte in der Kreissporthalle an der Brändströmstraße und der Sporthalle Georgschule am Buschgarten in Gronau-Epe. Diese Mehraufwendungen werden durch erhöhte

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung

Kostenerstattungen des Landes in Höhe von ca. 3 Mio. € (siehe oben zu Ziffer 6) insgesamt gedeckt.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
3.774.556,00 €	5.250.149,00 €	+ 1.475.593,00 €

Die Abweichung des Ergebnisses zum fortgeschriebenen Ansatz ist nicht auf einzelne Besonderheiten zurückzuführen, sondern setzt sich aus Minder- und Mehraufwendungen einer Vielzahl von Konten zusammen.

5.3 Finanzerträge und -aufwendungen**Ziffer Bezeichnung/Erläuterung****18 Finanzerträge**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
1.269.773,00 €	1.448.254,19 €	+ 178.481,19 €

Eine höhere Gewinnausschüttung der Stadtwerke Gronau GmbH an die Stadt Gronau (+ 180 T€) führt zu der Abweichung des Ergebnisses zum fortgeschriebenen Ansatz.

19 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
3.301.000,00 €	2.663.331,38 €	- 637.668,62 €

Die Finanzaufwendungen bleiben im Ergebnis 638 T€ unter dem fortgeschriebenen Ansatz. Die Aufnahme von neuen Kommunaldarlehen (Kreditermächtigung 2015 = 11,7 Mio. €) wurde in 2015 zu Lasten des Kontokorrent und Liquiditätsdarlehen zunächst zurückgestellt. Bei den äußerst günstigen Zwischenfinanzierungszinsen von derzeit bis zu 0,01 % konnte das Schuldenmanagement wieder deutliche Aufwandsminderungen erfahren.

5.4 Zusammenfassung Ergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung der Stadt Gronau für das Haushaltsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 7.694.977,09 € ab. Im Vergleich mit dem fortgeschriebenen Ansatz lt. Haushaltssatzung 2015 von – 10.187.838,00 € bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung von 2.492.860,91 €.

6 Angaben zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bildet die Zahlungsströme ab. Hier gilt das Kassenwirksamkeitsprinzip.

Ziffer *Bezeichnung/Erläuterung*

09 **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
108.972.484,00 €	122.774.941,03 €	+ 13.802.457,03 €

Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf höhere Gewerbesteuererinzahlungen sowie Pauschalerstattungen des Landes für die Flüchtlingsunterbringung sowie die Erstattungen für die vorgehaltenen Notunterkünfte zurückzuführen.

16 **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
115.645.305,00 €	117.617.779,24 €	+ 1.972.474,24 €

Die Abweichung zum fortgeschriebenen Ansatz resultiert durch die außerplanmäßigen Leistungen für die Notunterkünfte in der Kreissporthalle an der Brändströmstraße und der Sporthalle Georgschule am Buschgarten in Gronau-Epe.

23 **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
3.645.260,00 €	5.386.953,30 €	+ 1.741.693,30 €

Die wesentlichen Einzahlungen ergeben sich aus der Investitionspauschale und der Schulpauschale. Die Schulpauschale war konsumtiv geplant und wird für zukünftige Investitionen verwendet. Daher erfolgt ein Ausweis unter Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten.

30 **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
25.679.850,00 €	8.469.527,36 €	- 17.210.322,64 €

Die Ergebnisverbesserung wird im wesentlichen durch die Unterschreitung der Ansätze für Baumaßnahmen verursacht. Dies ist zum Teil auf die Zurückstellung von Maßnahmen oder Teilen von Maßnahmen (z.B. Neubau einer Sporthalle, Innenstadtentwicklung) bzw. auf die Verschiebung der Maßnahme in das Folgejahr (z.B. Mensa Gesamtschule) zurückzuführen. Die Ermächtigungen wurden übertragen.

Ziffer Bezeichnung/Erläuterung**37 Saldo aus Finanzierungstätigkeit**

Fortgeschr. Ansatz 2015	Ergebnis 2015	Abweichung 2015
7.650.000,00 €	- 5.123.914,24 €	- 12.773.914,24 €

Die Aufnahme von neuen Kommunaldarlehen (Kreditermächtigung 2015 = 11,7 Mio. €) wurde aufgrund der niedrigen Zwischenfinanzierungszinsen von derzeit bis zu 0,01 % zurückgestellt. Die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung ist noch bis zum Erlass der Haushaltssatzung 2017 möglich.

7 Noch nicht erhobene Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsanlagen

Für folgende bis 31.12.2015 endgültig fertiggestellte Erschließungsanlagen wurden noch keine Beiträge erhoben:

- Hohe Straße (Abschnitt von Enscheder Straße bis Konrad-Adenauer-Straße),
- Hohe Straße (Abschnitt von Konrad-Adenauer-Straße bis Iltisstraße),
- Am Brissenkamp,
- Spechtholtshook (Spechtholtstraße, Eintrachtstraße, Selkerstraße, Schuchardstraße, Dinkelstraße).

8 Haftungsverhältnisse**Übersicht über die Haftungsverhältnisse der Stadt Gronau zum 31.12.2015**

Gläubiger	Bürgschaften	31.12.2015 EUR
1. Westdeutsche Immobilienbank		54.901,78
2. Sparkasse Gronau		1.480.242,98
3. Sparkasse Gronau		255.645,94
4. Volksbank Gronau		255.645,94
5. Westfälische Landschaft Bodenkreditbank AG		507.399,97
6. Sparkasse Gronau		749.557,51
7. Sparkasse Gronau		1.280.000,00
8. Sparkasse Gronau		2.560.000,00
9. Sparkasse Gronau		172.496,62
10. Sparkasse Westmünsterland		28.462,40
11. Sparkasse Westmünsterland		30.862,40
12. Deutsche Kreditbank		2.220.000,00
Summe:		9.367.817,14

Bürgerschaftsähnliche Verpflichtungserklärungen

13. Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	12.834.155,00
14. Kommunale Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW)	1.819.075,00

Erläuterungen:

- zu 1. Ausfallbürgschaften zugunsten der Arbeiterwohlfahrt für Schuldendienstübernahme zum Kindergartenbau am Alten Postweg
- zu 2. 1 Ausfallbürgschaft zugunsten der WTG mbH für eine Kreditaufnahme zur Übernahme des Wirtschaftszentrums Gronau in Höhe von 5,6 Mio. DM
- zu 3. sowie 1 Ausfallbürgschaft zugunsten der WTG mbH zur Sicherung der Liquidität auf dem Girokonto in Höhe von 500.000 DM
- zu 4. Ausfallbürgschaft zugunsten der Beschäftigungsgesellschaft "Chance" zur Sicherung eines Betriebsmittelkredits in laufender Rechnung über 500.000 DM
- zu 5. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke zur Restfinanzierung der Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 1997 in Höhe von 2,5 Mio. DM
- zu 6. Ausfallbürgschaft zugunsten der Kulturbüro GmbH für ein Darlehen zum Erwerb der Bürgerhalle
- zu 7. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke Gronau GmbH in Höhe von 80 % des Kreditbetrages in Zusammenhang mit Investitionen 2010
- zu 8. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke Gronau GmbH in Höhe von 80 % des Kreditbetrages in Zusammenhang mit Investitionen 2010
- zu 9. 80% ige Ausfallbürgschaft zugunsten des DRK (KfW Darlehen) für Schuldendienstübernahme zur Erweiterung einer Kindertagesstätte
- zu 10. 80% ige Ausfallbürgschaft zugunsten des DRK (KfW Darlehen) für Schuldendienstübernahme zur Erweiterung einer Kindertagesstätte
- zu 11. 80% ige Ausfallbürgschaft zugunsten des DRK (KfW Darlehen) für Schuldendienstübernahme zur Erweiterung einer Kindertagesstätte
- zu 12. Ausfallbürgschaft zugunsten der Stadtwerke Gronau GmbH in Höhe von 80 % des Kreditbetrages für den Bau eines Schalthauses an der Laubstiege
- zu 13. Verpflichtungserklärung zugunsten der ZKW zur Zahlung des satzungsgemäßen Ausgleichsbetrages bei Beendigung der Mitgliedschaft der Stadtwerke Gronau GmbH für den Fall, dass dieser von der Stadtwerke Gronau GmbH nicht gezahlt werden kann Die Verpflichtung bezieht sich außerdem auf laufende Zahlungsverpflichtungen bei Zahlungsunfähigkeit
- zu 14. Verpflichtungserklärung zugunsten der ZKW zur Zahlung des satzungsgemäßen Ausgleichsbetrages bei Beendigung der Mitgliedschaft der EUREGIO e.V. für den Fall, dass dieser von der EUREGIO e.V nicht gezahlt werden kann. Die Verpflichtung bezieht sich außerdem auf laufende Zahlungsverpflichtungen bei Zahlungsunfähigkeit

9 Verpflichtungen aus Leasingverträgen

Die Stadt Gronau hat lediglich Leasingverträge für Fahrzeuge abgeschlossen. Die Leasingraten beliefen sich im Jahr 2015 auf 8.698,14 €.


10 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Gronau ist Mitglied der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (kvw) mit Sitz in Münster. Zweck der kvw ist es, den Beschäftigten in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 %

der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte, zusätzlich wird ein Sanierungsgeld in Höhe von 3,25% gezahlt. Die Stadt Gronau trägt die Umlage allein. Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der kwv im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für künftige Versorgungslasten. Die Höhe der Unterdeckung zum 31.12.2015 kann nicht beziffert werden, da die kwv eine entsprechende Auskunft zur Zeit noch nicht geben kann. Zum 31.12.2014 betrug die Unterdeckung 36.103.872 €. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor. Von dem Passivierungswahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Einführungsgesetz des HGB (EGHGB) wurde unter Bezugnahme auf die Handreichungen des Innenministeriums NRW kein Gebrauch gemacht.

Aus der Unterschutzstellung des Rathauses (Denkmal) ergibt sich eine geänderte Ausgangssituation. Dadurch ergeben sich finanzielle Verpflichtungen zur denkmalverträglichen Sanierung des Rathauses, deren Höhe noch nicht abgeschätzt werden kann.

Gronau, den 28.06.2016


Jürgens
Bürgermeisterin


Eising
Kämmerer

	Stand am 31.12. des Vorjahres		Anschaffungs- und Herstellungskosten		Stand 31.12. des Haushaltsjahres		Kumulierte Abschreibung Stand am 31.12. des Vorjahres		Abschreibungen im Haushaltsjahr		Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorj.)		Buchwert am 31.12. des Vorjahres		Buchwert des Haushaltsjahres	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagenpiegel																
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	761.915,11	52.923,28	19.683,79	0,00	795.184,60	516.995,60	42.055,45	37.126,32	0,00	541.924,73	255.259,87	240.949,51				
2. Sachanlagen	349.830.907,59	7.365.232,46	1.096.589,33	0,00	353.090.550,72	337.997.053,73	5.646.439,77	334.485,35	0,00	601.117.879,93	297.987.831,93	296.031.201,22				
2.1 Unbebaute Grundstücke und Grundstücke ohne Rechte	66.078.508,56	943.243,67	457.757,50	974.381,35	67.468.381,07	4.116.343,54	446.476,53	0,00	0,00	4.562.820,07	62.905.560,95	61.902.165,02				
2.1.1 Grünflächen	46.778.272,24	279.013,23	4.719,75	974.381,35	48.026.946,07	3.800.543,77	391.857,24	0,00	0,00	4.197.401,01	43.834.545,06	42.977.728,47				
2.1.2 Ackerland	2.063.496,45	899,10	403.174,16	0,00	1.661.221,39	0,00	0,00	0,00	0,00	1.661.221,39	2.063.496,45	2.063.496,45				
2.1.3 Wald, Forsten	537.603,53			0,00	537.603,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	537.603,53	537.603,53				
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	16.639.136,34	663.333,28	59.859,59	0,00	17.242.610,03	315.799,77	54.619,29	0,00	0,00	370.419,06	16.877.190,97	16.323.336,57				
2.2 Bebaute Grundstücke und Grundstücke mit Rechten	122.381.223,04	207.79,04	2.974.756,72	841.046,85	120.268.292,21	231.42.050,37	2.283.271,28	171.472,94	0,00	25.253.858,71	95.014.433,50	95.239.172,67				
2.2.1 Kindertageseinrichtungen	4.357.315,31	815,92			4.358.132,23	541.445,14	88.631,63				3.728.055,46	3.815.870,17				
2.2.2 Schulen	83.782.460,85	19.962,12	7.265,61	841.046,85	84.636.204,21	1.464.430,16	1.668.247,53	5.473,03			68.508.999,55	69.318.030,69				
2.2.3 Wohnbauten	1.574.987,80				1.574.987,80	315.955,27	20.614,66				336.569,93	1.238.417,87				
2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts-, und Betriebsgebäude	32.666.459,08		2.967.491,11		29.698.967,97	7.820.219,80	505.727,46				8.160.007,35	21.538.960,62				
2.3 Infrastrukturvermögen	150.269.596,18	68.662,48	470.932,42	2.184.350,39	152.031.676,63	22.617.715,89	3.255.569,90	16.004,24	192,54	25.874.74,09	126.194.202,54	127.651.820,29				
2.3.1 Grund u. Boden des Infrastrukturvermögens	30.687.328,28	68.662,48		57,58	30.756.548,34						30.756.548,34	30.687.328,28				
2.3.2 Brücken und Tunnel	26.956.278,30			164.902,95	27.121.181,25	2.684.565,28	417.482,16				3.102.047,44	24.271.713,02				
2.3.3 Gleisanlagen mit Strecken- und Sicherheitsanlagen	0,00				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00				
2.3.4 Entwässerungs- u. Abwasserbeseitigungsanl.	26.463,35				26.463,35	1.748,09	383,61				2.081,70	24.381,65				
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsleitsystemen	91.863.878,41	470.932,42		2.018.889,86	93.411.835,85	19.560.386,99	2.805.536,04	16.004,24	192,54	22.350.111,33	71.061.724,52	72.303.481,42				
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	795.647,84				795.647,84	371.015,53	32.218,09				403.233,62	332.414,22				
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	257.044,71	0,00	0,00	0,00	257.044,71	43.573,85	7.285,37	0,00	0,00	50.855,22	206.185,49	213.470,86				
2.5 Kunstgegenstände, Kulturbauwerke	77.345,30	0,00	0,00	0,00	77.345,30	15.574,89	2.907,07	0,00	0,00	18.481,96	58.863,34	61.770,41				
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.221.725,59	223.489,88	65.937,89	170.397,19	4.499.674,77	2.035.659,19	317.003,82	47.254,03	0,00	2.504.908,98	2.194.765,79	2.186.065,40				
2.7 Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.416.903,28	443.078,33	137.209,80	0,00	4.742.771,81	1.828.595,10	334.034,80	99.314,14	0,00	2.063.315,76	2.679.456,05	2.588.307,18				
2.7.1 Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.416.903,28	443.078,33	137.209,80	0,00	4.742.771,81	1.828.595,10	334.034,80	99.314,14	0,00	2.063.315,76	2.679.456,05	2.588.307,18				
2.7.2 Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
2.8 Geleistete Anzahlungen Anlagen im Bau	2.188.560,93	5.665.979,12	0,00	4.120.175,78	3.734.364,22	192,54	0,00	0,00	492,54	0,00	3.734.364,22	2.188.560,93				
2.8.1 Gel. Anz. auf Grundstücke	1.057,38	996,89		557,58	896,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	896,69	1.057,38				
2.8.2 Gel. Anz. von Vermögensgegenständen	0,00	152.571,09			152.571,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	152.571,09	0,00				
2.8.3 Anlagen im Bau (Hochbau)	972.020,41	2.298.104,60		941.036,62	2.329.088,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.329.088,39	972.020,41				
2.8.4 Anlagen im Bau (Tiefbau)	993.698,77	3.175.281,64		3.178.581,58	980.998,93	192,54	0,00	0,00	-192,54	0,00	990.998,93	993.698,77				
2.8.5 sonstige Baumaßnahmen	221.784,37	39.624,90			261.409,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	261.409,27	221.784,37				
3. Finanzanlagen	67.741.715,32	117.043,39	147.600,07	0,00	67.741.163,64	18.693,19	0,00	0,00	0,00	18.693,19	67.692.470,45	67.723.022,19				
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	30.936.243,53		0,00	0,00	30.936.243,53	18.693,19	0,00	0,00	0,00	18.693,19	30.919.550,34	30.919.550,34				
3.2 Beteiligungen	29.472,09		0,00	0,00	29.472,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	29.472,09	29.472,09				
3.3 Sondervermögen	35.781.791,00	0,00	0,00	0,00	35.781.791,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.781.791,00	35.781.791,00				
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	266.125,44	116.047,10	0,00	0,00	382.172,54	0,00	0,00	0,00	0,00	382.172,54	266.125,44	266.125,44				
3.5 Ausleihungen	726.163,27	1.091,29	147.600,07	0,00	579.564,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	579.564,49	726.163,27				
3.5.1 an verbundene Unternehmen	465.229,64	1.001,29	126.000,00	0,00	340.230,93	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	340.230,93	465.229,64				
3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	260.933,63	21.600,07		0,00	239.333,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	239.333,56	260.933,63				
Gesamtsumme	418.334.588,02	7.535.204,13	4.263.873,19	0,00	421.605.898,96	54.335.394,16	6.688.554,22	351.611,67	0,00	60.672.336,71	360.933.562,25	363.999.172,86				

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	3.256.737,15 €	2.821.885,92 €	11.273,27 €	423.577,96 €	7.469.633,60 €
1.1 Gebühren	210.442,28 €	210.442,28 €	- €	- €	226.061,65 €
1.2 Beiträge	55.334,78 €	41.870,55 €	11.273,27 €	2.190,96 €	128.766,97 €
1.3 Steuern	1.495.734,27 €	1.495.734,27 €	- €	- €	6.192.292,10 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	130.168,16 €	130.168,16 €	- €	- €	85.231,99 €
1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.365.057,66 €	943.670,66 €	- €	421.387,00 €	837.280,89 €
2. Privatrechtliche Forderungen	476.901,80 €	476.901,80 €	- €	- €	1.537.240,89 €
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	67.037,89 €	67.037,89 €	- €	- €	336.721,16 €
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	107.751,49 €	107.751,49 €	- €	- €	49.199,13 €
2.3 gegen verbundene Unternehmen	90.908,78 €	90.908,78 €	- €	- €	37.254,45 €
2.4 gegen Beteiligungen	62.154,33 €	62.154,33 €	- €	- €	32.033,24 €
2.5 gegen Sondervermögen	149.049,31 €	149.049,31 €	- €	- €	1.082.032,91 €
3. Sonstige Vermögensgegenstände	549.741,62 €	549.741,62 €			134.409,59 €
3. Summe aller Forderungen	4.283.380,57 €	3.848.529,34 €	11.273,27 €	423.577,96 €	9.141.284,08 €

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres		mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag des Vorjahres	
	EUR		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	EUR		
	1	2	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Anleihen	-	-	-	-	-	-	-	
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	66.550.491,59	3.788.878,77	14.028.337,05	48.733.275,77	69.221.973,64			
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-			
2.2 von Beteiligungen	-	-	-	-	-			
2.3 von Sondervermögen	-	-	-	-	-			
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-			
2.4.1 vom Bund	-	-	-	-	-			
2.4.2 vom Land	-	-	-	-	-			
2.4.3 von Gemeinden (GV)	-	-	-	-	-			
2.4.4 von Zweckverbänden	-	-	-	-	-			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-			
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	-	-	-	-	-			
2.5 von Kreditinstituten	66.550.491,59	3.788.878,77	14.028.337,05	48.733.275,77	69.221.973,64			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	66.550.491,59	3.788.878,77	14.028.337,05	48.733.275,77	69.221.973,64			
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	-	-	-	-	-			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	12.385.027,80	12.385.027,80	-	-	14.809.951,78			
3.1 vom öffentlichen Bereich								
3.2 vom privaten Kreditmarkt	12.385.027,80	12.385.027,80	-	-	14.809.951,78			
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	489.578,88	39.445,17	159.804,97	290.328,74	508.188,36			
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.968.898,53	2.968.898,53	-	-	3.234.234,75			
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	770.932,76	770.932,76	-	-	442.301,09			
7. sonstige Verbindlichkeiten	6.743.978,36	6.743.978,36	-	-	4.788.835,47			
8. erhaltene Anzahlungen	13.440.529,25	13.440.529,25	-	-	12.311.611,31			
9. Summe aller Verbindlichkeiten	103.349.437,17	40.137.690,64	14.188.142,02	49.023.604,51	105.317.096,40			
nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten (Bürgschaften)	9.595.215,54				7.782.656,68			

	Bezeichnung	Stand am 31.12.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Stand am 31.12.2015
1.	Pensionsrückstellungen	46.552.417,00 €	2.514.275,75 €	666.528,00 €	- 113.792,00 €	4.439.194,75 €	47.697.016,00 €
	Pensionsrückst. für Beschäftigte	15.136.988,00 €		255.054,00 €	- 696.170,00 €	1.398.844,00 €	15.584.608,00 €
	Beihilferückst. für Beschäftigte	4.456.048,00 €		110.722,00 €	- 143.270,00 €	520.462,00 €	4.722.518,00 €
	Pensionsrückstellung für Versorgungsempfänger	20.797.698,00 €	2.042.677,19 €	200.669,00 €	582.378,00 €	1.861.793,19 €	20.998.523,00 €
	Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger	6.035.083,00 €	446.376,66 €	100.083,00 €	143.270,00 €	640.073,66 €	6.271.967,00 €
	Rückstellungen für Ruhegelder	126.600,00 €	25.221,90 €			18.021,90 €	119.400,00 €
2.	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	150.352,96 €	53.953,52 €				96.399,44 €
3.	Instandhaltungsrückstellungen	779.175,82 €	203.541,35 €	9.953,57 €	- €	254.840,12 €	820.521,02 €
	Anne-Frank-Schule	95.188,18 €					95.188,18 €
	Fridtjof-Nansen-Realschule	228.723,18 €	13.067,76 €				215.655,42 €
	Rathaus	280.922,18 €	124.324,56 €				156.597,62 €
	Sophie-Scholl-Schule	24.771,01 €					24.771,01 €
	Sporthallen Gasstr./Laurenzstraße	50.000,00 €	40.904,98 €				9.095,02 €
	Kastanienweg	74.780,70 €	22.571,31 €				52.209,39 €
	Kirchplatz Epe	14.837,00 €	2.672,74 €				12.164,26 €
	Festplatz Epe	9.953,57 €		9.953,57 €			- €
	Stadtstraßen	- €				100.252,79 €	100.252,79 €
	Wirtschaftswege	- €				74.836,14 €	74.836,14 €
	Eper Bülden Feuerwehrlöschteich	- €				49.751,19 €	49.751,19 €
	Merschgarten	- €				30.000,00 €	30.000,00 €
4.	Sonstige Rückstellungen	3.506.120,50 €	2.276.718,44 €	315.201,36 €	113.792,00 €	6.189.514,66 €	7.217.507,36 €
	Rückstellung Altersteilzeit	7.000,00 €	8.200,00 €			39.800,00 €	38.600,00 €
	Rückstellung Beihilfe Altersteilzeit	- €				12.738,00 €	12.738,00 €
	Rückst. für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.903.726,49 €	1.903.726,49 €			2.016.967,46 €	2.016.967,46 €
	Rückstellung für Jubiläumswendungen	57.100,00 €	7.635,96 €			9.935,96 €	59.400,00 €
	Rückstellung für leistungsorientierte Bezahlung lt. TVöD	268.804,81 €	268.804,81 €			281.193,00 €	281.193,00 €
	Rückstellung für Erstattungsansprüche lt. § 107b BeamtVG	41.656,00 €			113.792,00 €	2.368,00 €	157.816,00 €
	Rückstellung Besoldungsnachzahlungen	500.000,00 €		123.000,00 €			377.000,00 €
	Überörtliche Prüfung GPA	55.000,00 €				17.500,00 €	72.500,00 €
	Prüfung des Jahresabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	22.500,00 €	22.500,00 €			22.800,00 €	22.800,00 €
	Prüfung des Gesamtabschlusses durch Wirtschaftsprüfer	28.500,00 €	16.500,00 €			6.000,00 €	18.000,00 €
	Prozesskostenrückstellung	242.043,20 €	37.000,00 €	82.552,54 €		60.479,13 €	182.969,79 €
	Rückstellungen für die Rückzahlung von Vergnügungs- und Wettbürosteuer	9.990,00 €				39.744,82 €	49.734,82 €
	Rückstellung Erstattung von Grundkaufgeldern für ehemalige Bahngrundstücke an die Deutsche Bahn	234.800,00 €					234.800,00 €
	Rückstellung für Gewerbesteuererstattungen	0,00 €				3.275.907,04 €	3.275.907,04 €
	Rückstellung für das Reitwegenetz Dreiländersee	13.000,00 €					13.000,00 €
	Rückstellung für Rückzahlungsanspruch LWL	- €				128.710,83 €	128.710,83 €
	Rückstellungen Planungskosten Stadt- und Bürgerbuslinien	- €				30.000,00 €	30.000,00 €
	Rückstellung Kompensationsverpflichtung aus Bauleitplanung	- €				129.676,60 €	129.676,60 €
	Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	- €				115.693,82 €	115.693,82 €
	Rückstellung für nicht bezahlte Rechnungen	122.000,00 €	12.351,18 €	109.648,82 €			- €
	Summe	50.988.066,28 €	5.048.489,06 €	991.682,93 €	- €	10.883.549,53 €	55.831.443,82 €

Rückstellungen 2015

Oberflächenbehandlung der Stadtstraßen und Wirtschaftswege

Aufteilung der Rückstellung auf die einzelnen Straßen

Stadtstraßen

100.252,79 €

Straße	Anteil
Laubstiege	17.536,93 €
Enscheder Straße (Teilstück Königstraße - Alstätter Straße)	14.029,54 €
Vereinsstraße (Teilstück L510 - An der Eßseite)	14.029,54 €
Hardenbergring	6.430,21 €
Erikastraße	3.799,67 €
Eilermarkstraße, Im Morgenstern, Ost- und Westbogenstraße, Nelkenweg, und Anemonenweg	13.737,26 €
Laurenzstraße	18.998,35 €
Schillerstraße (Teilstück)	3.215,10 €
Antoniusstraße	2.045,98 €
Dorothenstraße	6.430,21 €
	100.252,79 €

Wirtschaftswege

74.836,14 €

Straße	Anteil
Kaiserstiege (ab Lerchenweg bis Ortsgrenze)	13.238,16 €
Hermann Löns Weg (Teilstück)	10.806,66 €
Lerchenweg	3.242,00 €
Glanemans Weg	3.782,33 €
Lange Seite	31.879,66 €
Luchtbildweg (Reststück)	3.782,33 €
Ochtruper Landweg	8.105,00 €
	74.836,14 €

Sonderposten	Bestandsveränderungen					Auflösung des Sonderpostens					Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Zwischen-summe	Anfangsbestand Auflösung kum.	Auflösung des Haushaltsjahres	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Entnahme für Abgänge	Endbestand Auflösung kum.	Buchwert des Vorjahres	Buchwert des Geschäftsjahres
2.1 für Zuwendungen	149.093.780,55	2.535.697,61	609.308,24	0,00	151.020.169,92	29.333.936,06	3.824.211,27	0,00	163.106,65	32.995.040,68	119.759.844,49	118.025.129,24
2.1.1 für Anlagevermögen	148.658.839,83	2.368.366,34	330.604,08	0,00	150.696.602,09	29.333.936,06	3.765.951,32	0,00	108.313,35	32.991.574,03	119.324.903,77	117.705.028,06
2.1.2 für Umlaufvermögen	434.940,72	167.331,27	278.704,16	0,00	323.567,83	0,00	58.259,95	0,00	54.793,30	3.466,65	434.940,72	320.101,18
2.2 für Beiträge	23.678.170,20	1.732.718,58	278.483,72	0,00	25.132.405,06	4.411.024,28	783.202,98	0,00	68.459,50	5.125.767,76	19.267.145,92	20.006.637,30
2.2.1 für Anlagevermögen	23.619.105,92	1.641.848,18	219.419,44	0,00	25.041.534,66	4.351.960,00	692.332,58	0,00	9.395,22	5.034.897,36	19.267.145,92	20.006.637,30
2.2.2 für Umlaufvermögen	59.064,28	90.870,40	59.064,28	0,00	90.870,40	59.064,28	90.870,40	0,00	59.064,28	90.870,40	0,00	0,00
2.3 für Gebührenaussgleich	317.722,97	160.916,04	37.940,36	0,00	440.698,65	35.046,70	101.182,57	0,00	35.046,70	101.182,57	282.676,27	339.516,08
2.3.1 Müllabfuhr	290.700,06	139.425,96	35.046,70	0,00	395.079,32	35.046,70	101.182,57	0,00	35.046,70	101.182,57	255.653,36	293.896,75
2.3.2 Straßenreinigung	27.022,91	21.490,08	2.893,66	0,00	45.619,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.022,91	45.619,33
2.4 Sonstige Sonderposten	2.090.684,99	59.014,46	57.144,05	0,00	2.092.555,40	323.629,32	61.423,01	0,00	1.095,09	383.957,24	1.767.055,67	1.708.598,16
Gesamtsumme	175.180.359,71	4.488.346,69	982.876,37	0,00	178.685.829,03	34.103.636,36	4.770.019,83	0,00	267.707,94	38.605.948,25	141.076.722,95	140.079.680,78

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen									
2015	gem. § 22 Abs. 2 GemHVO NRW								
Produkt	Produktbezeichnung	Sach-konto	Untersach-konto	Aufwand	Finanz-konto	übertragene Zahlungs-ermächtigungen	Projekt-Nr.	Maßnahmenbezeichnung	
01.10.01.00	IT-Service	11100	6000 93512	0,00	783100	35.000,00 €	FD 115-2	Einführung/Software DMS	
				0,00		35.000,00 €			
01.12.01.00	Grundstücks- und Gebäudemanagement	24100	2410 40003	0,00	782100	430.000,00 €	FD 465-42	Erwerb/Rückübertragung Reichert	
		24100	2410 40004	0,00	782100	1.380.000,00 €	FD 465-42	Erwerb Lütke-Glanemann und Ganzbeoorn	
		24100	88100 93203	0,00	782100	200.000,00 €	FB 466-126	Erwerb Flächen für ökologischen Ausgleich	
		32100	3210 40002	0,00	782100	175.000,00 €	FD 465-30	Erwerb Grundstücke (Müllerstraße)	
		33100	3310 40000	0,00	782100	1.000.000,00 €	FD 465-41	Erwerb Aristo-Hotel	
		91210	13000 95000	0,00	785100	200.000,00 €	FB 466-133	Neubau FR-Wache Gronau	
		91210	9121 40008	0,00	785100	5.000,00 €	FD 465-09	Sonnenschutzanlagen Kleinmaßnahmen	
		91210	9121 40018	0,00	785100	100.000,00 €	FD 465-21	Fassadensanierung Martin-Luther-Schule	
		91210	9121 40031	0,00	785100	300.000,00 €	FD 465-37	Neubau Rathaus	
		91210	9121 40033	0,00	785100	148.800,00 €	FD 465-39	Sanierung Sporthalle an der Gasstraße	
		91210	9121 40034	0,00	785100	13.400,00 €	FD 465-40	Abstellraum OGS an Eilermarkschule	
		91210	9121 40035	0,00	785100	280.000,00 €	FD 465-43	Anbau OGS an Viktoriaschule	
		91210	9121 40037	0,00	785100	217.000,00 €	FD 465-44	Umbau Herm.-Gmeiner zur Gesamtschule	
		91210	9121 40038	0,00	785100	2.492.000,00 €	FD 465-44	Gesamtschule, Erweiterung Neubau	
		91210	9121 40039	0,00	785100	500.000,00 €	FD 465-45	Städtebaul. Entwicklung Innenstadt Gronau	
		91210	9121 40042	0,00	785100	38.000,00 €	FD 465-23	EMA Rockmuseum	
		91210	9121 40043	0,00	785100	11.000,00 €	FD 465-08	Zaunanlage Lindenschule	
		91220	9122 40004	0,00	785200	382.600,00 €	FD 465-15	Weiterführung der Baumaßnahmen GEG	
				0,00	FD 465	7.872.800,00 €			
02.04.01.00	Brandschutz	71100	7110 40004	0,00	783100	97.400,00 €	FD 132-01	Anschaffung ABC-Container (Restsumme)	
		71100	7110 40017	0,00	783100	270.000,00 €	FD 132-09	Einsatzfahrzeug LF 20	
		71100	13000 93500	0,00	783100	45.000,00 €	FD 132-01	Restmittel Feuerschutz (davon Sirenen 25 T€)	
				0,00	FD 132	412.400,00 €			
03.01.01.90	Lindenschule	81100	8110 40011	0,00	783100	10.000,00 €	FD 340-63	Erwerb Anlagevermögen; BGA	
03.01.02.50	Sekundarschule	81100	8110 40017	0,00	783100	25.000,00 €	FD 340-68	Erwerb Anlagevermögen; BGA	
03.01.03.20	F.-N.-Realschule	81100	22000 93504	0,00	783100	20.000,00 €	FD 340-51	Erwerb Anlagevermögen; BGA	
03.01.07.10	Gesamtschule	81100	8110 40018	0,00	783100	25.000,00 €	FD 340-68	Erwerb Anlagevermögen; BGA	
				0,00	FD 351:3	80.000,00 €			
08.01.01.00	Sportförderung	91220	9122 40003	0,00	785200	430.000,00 €	FD 340-59	Errichtung eines weiteren Sportplatzes an der Laubstiege	
		91220	9122 40010	0,00	785200	12.000,00 €	FD 340-14	Schlitdranagen Kampfbahn Laubstiege	
		91220	9122 40012	0,00	785200	227.000,00 €	FD 340-65	Erneuerung Rundlaufbahn Laubstiege	
		91220	9122 40034	0,00	785200	36.300,00 €	FD 340-71	Kunstrasenplatz Vorwärts Epe	
		91220	56000 95102	0,00	785200	94.000,00 €	FD 340-70	Bewässerung Vorwärts Epe	
				0,00	FD 351:3	799.300,00 €			

12.01.01.00	Bereitstellung von Verkehrsflächen, besondere Ingenieurbauten	41100	4110	40002	0,00	782100	80.000,00 €	FD 466-129	Grunderwerb Straßenflächen (Zentralansatz)
		41100	4110	40012	0,00	782100	20.000,00 €	FD 466-141	Grunderwerb Dinkelradweg Bültzen
		91220	9122	40007	0,00	785200	52.900,00 €	FD 466-127	Erneuerung Goorbachbrücke BW 17-1500
		91220	9122	40013	0,00	785200	389.000,00 €	FD 466-130	Gewerbegebiet Bplan 227 (Anbindung L 510)
		91220	9122	40017	0,00	785200	5.000,00 €	FD 466-133	Endausbau Wolberts Kamp
		91220	9122	40026	0,00	785200	23.500,00 €	FB 466-5	Ausbau Riekenmaatweg 2. BA
		91220	9122	40027	0,00	785200	74.600,00 €	FD 466-147	Dinkelradweg Bültzen
		91220	9122	40028	0,00	785200	50.000,00 €	FD 466-148	Ausbau Gronauer Straße
		91220	9122	40032	0,00	785200	7.000,00 €	FD 466-147	Radweg Alferting
		91220	9122	40033	0,00	785200	76.000,00 €	FB 466-7	Stichweg Müllerstr. (Neuerschließung)
		91220	9122	40037	0,00	785200	60.000,00 €	FD 466-152	Stichstraße Einsteining
		17830	17830	40000	0,00	785200	51.000,00 €	FB 466-19	Beleuchtungsanlagen
		91220	61500	95222	0,00	785200	820.000,00 €	FD 466-100	Attraktivierung der Innenstadt Gronau
		91220	63000	51006	0,00	785200	61.600,00 €	FB 466-18	Erneuerung Wirtschaftswege Amtsvonn
		91220	63000	95609	0,00	785200	1.150.000,00 €	FB 466-7	Vor der Steenkule, Neuerschließung
		91220	63000	95615	0,00	785200	187.000,00 €	FD 466-111	Ausbau Siedlung Spechthoitshook
		91220	63000	65630	0,00	785200	65.000,00 €	FD 466-112	Endausbau Thiesheide
		91220	63000	95003	0,00	785200	80.000,00 €	FB 466-18	Wirtschaftsweg Timperk Weg
		91220	63000	95633	0,00	785200	372.000,00 €	FD 466-115	Endausbau Kurfürstenstr.
		91220	63000	95703	0,00	785200	348.000,00 €	FB 466-120	Straßenerneuerung Agathastr.
		91220	63000	95800	0,00	785200	50.000,00 €	FD 466-150	Erneuerung Harreweg
		91220	65000	95040	0,00	785200	83.600,00 €	FB 466-9	Endausbau Losserstraße (Gehwegsanierung)
		91220	65000	95043	0,00	785200	233.000,00 €	FB 466-107	Entw. Konzept Epe 2. BA, von-Keppel-Str.
91220	65000	95045	0,00	785200	121.000,00 €	FD 466-98	Ausbau Flüchter Str.		
91220	79000	95180	0,00	785200	30.000,00 €	FB 466-84	Erschließung B-Plan 238 Borgward-/Benzstr.		
			0,00	FD 466	4.490.200,00 €				
13.01.01.00	Natur- und Landschaftspflege, Grünanlagen, Gewässer	4110	63000	93220	0,00	785300	100.000,00 €	FB 466-13	Entflechtungskonzept der Gewässer Stillings- und Piepenpohlgraben- Grunderwerb
		91230	63000	95500	0,00	785300	40.000,00 €	FB 466-13	Entflechtungskonzept der Gewässer Stillings- und Piepenpohlgraben - Baukosten
		91230	9123	40003	0,00	785300	100.000,00 €	FD 466-144	EU-WRR Dinkelaufweitung
		21320	2132	40002	0,00	783100	15.000,00 €	FD 351-4	Skateranlage
		21320	46000	95000	0,00	783100	55.000,00 €	FD 351-4	Ersatzbeschaffung Spielgeräte
		19910	19910	40000	0,00	781700	125.000,00 €	FD 466-151	Tierheim Ahaus
					0,00	FD 466	435.000,00 €		
						Gesamt:	14.124.700,00 €		
2015	gem. § 22 Abs. 3 GemHVO NRW								
01.12.01.00	Bauliche Unterhaltung	521100	20000	50011	0,00	721100	135.000,00 €		Anne-Frank-Schule, Mittelübertragung aus 2015
					0,00	FD 465	135.000,00 €		